

GESCHÄFTSBERICHT_ 2005



eLEXIS

vision for automation



eLEXIS auf einen Blick

Übersicht	2005 in Mio. €	2004 in Mio. €
Auftragseingang	152,7	136,3
Umsatz (netto)	151,7	133,2
davon Auslandsanteil in %	67,4	63,1
Bruttoergebnis	56,8	43,9
EBITDA	21,8	15,7
EBIT	18,3	11,6
<i>EBIT-Marge (in %)</i>	12,1	8,7
EBT	16,1	9,2
Jahresüberschuss	10,6	7,2
Gewinn je Aktie in € (DVFA/SG)	1,15	0,78
im Umlauf befindliche Aktien (in Mio. Stück)	9,2	9,2
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	11,1	22,6*
Durchschnittlich investiertes Kapital	53,6	58,5
Kennzahlen zum 31.12.		
Working Capital	8,8	4,4
Working Capital ohne erhaltene Anzahlungen	12,3	21,9
Langfristige Bankverbindlichkeiten	13,0	16,2
Nettoliquidität	16,5	12,3
Eigenkapital	39,8	29,6
Bilanzsumme	116,9	116,1
<i>Eigenkapitalquote (in %)</i>	34,0	25,5
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	763	731
Rentabilitätskennziffern		
<i>Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)</i>	26,6	24,3
<i>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)</i>	34,1	19,8

* Cashflow bereinigt um Effekt der Langfristfinanzierung = 18,6 Mio. €



Geschäftsbericht 2005

Brief an die Aktionäre	02
1.0_ Die elexis-Aktie	05
2.0_ Lagebericht	06
2.1_ Das wirtschaftliche Umfeld	06
2.2_ Die Geschäftsbereiche im Einzelnen	06
2.3_ Investitionen	10
2.4_ Forschung und Entwicklung	10
2.5_ Personal	10
2.6_ Umweltschutz	10
2.7_ Vermögenslage des Konzerns	11
2.8_ Finanzlage des Konzerns	11
2.9_ Ertragslage des Konzerns	12
2.10_ Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	12
2.11_ Ausblick	14
2.12_ Definition verwendeter Kennzahlen (Auswahl)	15
3.0_ Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005	16
3.1_ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
3.2_ Konzern-Bilanz	17
3.3_ Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	19
3.4_ Konzern-Kapitalflussrechnung	20
3.5_ Konzern-Segmentberichterstattung	22
4.0_ Anhang zum Konzernabschluss	25
5.0_ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	58
6.0_ elexis AG Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005	59
7.0_ Bericht des Aufsichtsrates	61
8.0_ Unternehmenskalender	65

eLEXIS

vision for automation



Brief an die AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

gemeinsam mit Ihnen, unseren Geschäftskunden und unseren Mitarbeitern blicken wir auf ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. 2005 war für die elexis-Gruppe eine Periode des starken Wachstums beim Auftragseingang, Umsatz und Gewinn. Vor allem der immer größere Anteil der Innovationen und der weitere Ausbau des Auslandsgeschäfts trieben die organische Expansion voran.

In unserer Branche gelten Produkte, die jünger als vier Jahre sind, als innovativ. Bei elexis wurden im vergangenen Jahr 40 % des Auftragseingangs mit neuen Erzeugnissen erzielt. In allen Geschäftseinheiten verfügt unser Unternehmen über innovative und technologisch führende Produkte. Damit bauen wir unsere starke und zum Teil führende Stellung in den Märkten, auf denen wir tätig sind, kontinuierlich aus. Gleichzeitig nutzen wir die Vorteile des zusammenwachsenden Weltmarktes. elexis war in 2005 sowohl mit 16 eigenen Service- und Vertriebsgesellschaften als auch mit vier ausländischen Produktionsstätten rund um den Globus präsent. Eine weitere Dependence, die EMG Automation (Beijing) Ltd., wurde im Berichtszeitraum vorbereitet und startete am 1. Januar 2006 in Peking den Geschäftsbetrieb. Damit waren wir weltweit auf allen relevanten Absatzmärkten mit eigenen Mitarbeitern vor Ort vertreten. Zusätzlich vertrieben mehr als 100 selbstständige Handelsvertretungen die Produkte von elexis auf Provisionsbasis.

Deutliche Verbesserungen bei allen relevanten Kennzahlen

Der elexis-Gruppe gelang es, in der Berichtsperiode alle relevanten Kennzahlen deutlich zu verbessern. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs um 58 % auf 18,3 Mio. €. Die EBIT-Marge übertraf im abgelaufenen Jahr mit 12,1 % signifikant das Ziel von bis zu zehn Prozent, das ursprünglich erst für 2006 geplant war. Der Jahresüberschuss nahm um 47 % auf 10,6 Mio. € zu. Bei 9,2 Mio. im Umlauf befindlichen Aktien betrug der Gewinn je Aktie (DVFA/SG) 1,15 €. Der Jahresüberschuss sorgte für den Anstieg der Eigenkapitalquote von 25,5 % in 2004 auf 34,0 % zum 31. Dezember 2005. Der Umsatz (+ 14 %) und der Auftragseingang (+ 12 %) legten ebenfalls deutlich zu. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern verbesserte sich gegenüber 2004 von 24,3 % auf 26,6 %. Auch die Verzinsung des eingesetzten Gesamtkapitals entwickelte sich positiv. Sie sprang von 19,8 % in 2004 auf 34,1 % in 2005. Bei der hier geschilderten Entwicklung handelt es sich um ein nachhaltig profitables Wachstum der vergangenen drei Jahre.

Produktinnovationen treiben Wachstum an

elexis versteht sich als ein kundenorientiertes und technologiegetriebenes Unternehmen. Dies lässt sich am hohen Anteil der Produktinnovationen am Auftragseingang und am Umsatz ablesen. Technische Weiter- und Neuentwicklungen bestimmten auf der Produktseite das Jahr 2005. Unsere Innovationen sicherten attraktive Margen und erhöhten die Markteintrittsbarrieren für Konkurrenten.

Die neuen Produkte von elexis durchlaufen zum Teil mehrjährige Testphasen, bevor sie marktreif sind und in den Verkauf gehen. Beispielsweise erprobten unsere Kunden aus der Stahlindustrie die neuen Qualitätssichernden Systeme drei Jahre lang, bevor sie diese Ende 2004 zur regulären Beschaffung freigaben. Diese langen Testphasen schützten uns vor potenziellen Wettbewerbern.

Im abgelaufenen Jahr investierten wir 7,8 Mio. € oder 5,1 % vom Umsatz in Forschung und Entwicklung. Auch diese Kennzahlen spiegeln wider, welchen Stellenwert Neu- und Weiterentwicklungen bei elexis genießen.

Mit unseren reiferen Produkten – hierzu zählen wir beispielsweise die Bahn- und Bandlaufregelungen – verfügen wir über hohe Marktanteile, was den Markteintritt möglicher Konkurrenten erschwert. Die starke Stellung in den verschiedenen Märkten wird darüber hinaus durch langjährige und vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Kunden gestützt.

elexis agiert international

Bei der Produktion legt elexis großen Wert auf schlanke Strukturen. Immer wieder stellen wir die Frage, ob es günstiger ist, Teile und Komponenten selbst herzustellen oder sie extern fertigen zu lassen. Gleichzeitig nutzen wir den Weltmarkt nicht nur auf der Absatzseite, sondern produzieren auch im Ausland. elexis besitzt eigene Produktionsstätten in Nord- und Südamerika, in Indien und in Japan. Auch bei der Beschaffung agiert das Unternehmen international. Durch vermehrte Einkaufsaktivitäten im Ausland gelang es, die im vergangenen Jahr erheblich gestiegenen Rohstoffpreise mehr als auszugleichen. Diese Kosteneinsparungen und ein systematisches Management des Working Capital ermöglichten spürbare Produktivitätssteigerungen.

Wir schätzen aber auch die Vorteile, die der Standort Deutschland bietet. Nach wie vor sind wir davon überzeugt, dass sich unsere Technologieführerschaft am besten von hier aus weiter ausbauen lässt. Das innovative und hohe technische Niveau unserer Produkte verdankt die elexis-Gruppe insbesondere ihrer Belegschaft. Gerade wenn Anlagen in hoher Qualität als Einzelfertigung oder in Kleinserien nachgefragt werden, ist die inländische Entwicklung und Produktion für den internationalen Wettbewerb bestens aufgestellt. Unsere Mitarbeiter sind flexibel, eigenverantwortlich, sehr gut qualifiziert und hoch motiviert. Dafür möchten wir ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Konzentration auf das Kerngeschäft

Zum 1. Januar 2006 hat elexis die Beteiligungsgesellschaft AVITEQ GmbH an die Geschäftsführer Herrn Wolfgang Finger und Herrn Achim Eicke verkauft. Wir wünschen Herrn Finger, Herrn Eicke und ihren Mitarbeitern viel Erfolg in der Zukunft. Mit dem Verkauf der AVITEQ wurde die Fokussierung auf Kerngeschäftsfelder endgültig abgeschlossen.

Zur elexis-Gruppe zählen nur noch Geschäftseinheiten, die in der Lage sind, ein weiteres Wachstum und eine EBIT-Marge von mindestens zehn Prozent zu erzielen. Aber auch für ein mögliches externes Wachstum wurden in 2005 die Grundlagen geschaffen. Die Aktionäre ermächtigten auf der Hauptversammlung den Vorstand unter anderem, das Kapital der elexis AG um bis zu 50 % zu erhöhen. Auch ein möglicher Aktienrückkauf zur Finanzierung einer Akquisition wurde durch einen entsprechenden Vorratsbeschluss ermöglicht.

Beide Kapitalmaßnahmen sind an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden. Die solide Ausstattung mit liquiden Mitteln, der hohe operative Cashflow (2005: 11,1 Mio. €) und die Vorratsbeschlüsse der Hauptversammlung versetzen die elexis-Gruppe in die Lage, jederzeit auch extern zu wachsen, soweit sich geeignete Beteiligungsmöglichkeiten

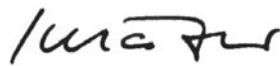


bieten. Eine Akquisition muss allerdings drei wesentliche Kriterien erfüllen: sie muss bezüglich des Produktportfolios und der Unternehmenskultur zu den Kerngeschäftsbereichen von elexis passen, sie muss mittelfristig eine EBIT-Marge von mindestens zehn Prozent erwirtschaften können und sie muss zu einer vernünftigen Bewertung zu realisieren sein.

Dank an unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Unseren Aktionärinnen und Aktionären möchten wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr dürften Sie als Eigentümer der elexis AG Freude an Ihrem Investment gehabt haben. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern wollen wir als Vorstand mit unserem ganzen Einsatz dafür sorgen, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Der Vorstand



Ihr Siegfried Koepf, Vorsitzender

Ihr Edgar M. Schäfer



1.0_ Die elexis-Aktie

Bereits am ersten Handelstag des Geschäftsjahres 2005 erzielte die Aktie der elexis AG (ISIN: DE 000 508 500 5) ein Plus von mehr als drei Prozent. Im gesamten Berichtszeitraum legte das Papier um 123 % zu. Damit belegte elexis einen Spitzenplatz im SDAX, der im selben Zeitraum ein Plus von knapp 36 % erreichte. Die Marktkapitalisierung der Unternehmensgruppe legte von 76,3 Mio. € auf 170,2 Mio. € zu. Der Wert der elexis-Gruppe wurde im dritten Jahr in Folge vervielfacht. Der überdurchschnittliche Kursanstieg der elexis-Aktie basierte nach unserer Einschätzung im Wesentlichen auf der positiven und profitablen Entwicklung des operativen Geschäfts.

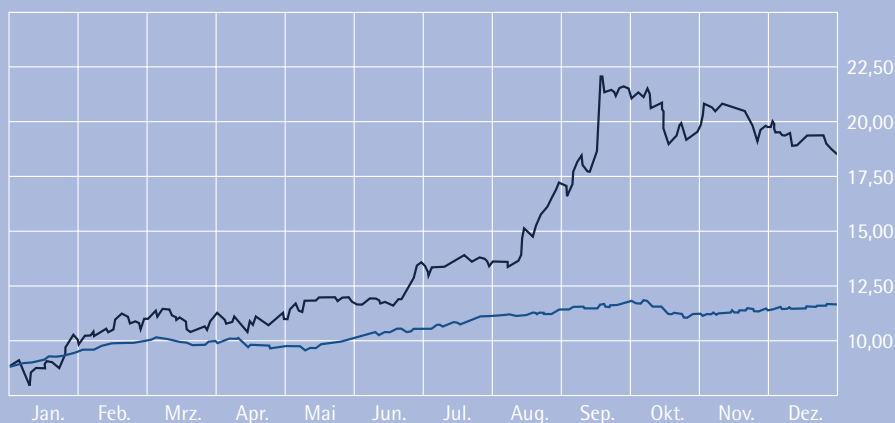
elexis-Aktie im Überblick

Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs) in €	2005	2004
Höchst	22,20	8,29
Tiefst	7,53	3,11
Jahresanfang	8,55	3,20
Jahresende	18,50	8,29
Anzahl der Aktien (in Mio.)	9,2	9,2
Marktkapitalisierung 31.12. in Mio. €	170,2	76,3

Im Sommer 2005 nahmen kurz hintereinander die renommierte Privatbank Berenberg und die Düsseldorfer HSBC Trinkaus & Burkhardt die Coverage der elexis-Aktie mit einer Kaufempfehlung auf. Daraufhin folgten eine Reihe von Roadshows bei institutionellen Investoren unter anderem in London, Paris, Zürich und Frankfurt am Main. Der Vorstand von elexis flankierte dies durch mehrere Gespräche mit meinungsführenden Finanzjournalisten. Zudem nahm das Unternehmen am Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG und kurz darauf an einer kleineren Analysten- und Investorenkonferenz ebenfalls in Frankfurt am Main teil. Somit wurde eine Fülle an Möglichkeiten genutzt, sowohl institutionelle als auch private Investoren umfassend und transparent über das Geschäftsmodell des Unternehmens und seine Perspektiven zu informieren. In der zweiten Jahreshälfte erstellte die Landesbank Baden-Württemberg eine weitere Studie zu elexis und empfahl die Aktie ebenfalls zum Kauf.

SDAX (Perf.)

01.01.2005 - 31.12.2005 €



2.0_ Lagebericht

2.1_ Das wirtschaftliche Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelten sich im vergangenen Jahr überwiegend günstig. Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar rund zwölf Prozent an Wert, was für ein stark exportorientiertes Unternehmen wie elexis eine positive Unterstützung bedeutete. Gleichzeitig wuchsen die Volkswirtschaften der für elexis wichtigsten Märkte kräftig. Beispielsweise erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt in den Vereinigten Staaten um rund drei Prozent. Noch deutlicher fielen die Zuwächse in Osteuropa und Asien aus. Der für elexis wichtige chinesische Markt legte nach offiziellen Angaben sogar um fast zehn Prozent zu. Der einzige Wermutstropfen im wirtschaftlichen Umfeld war das erneut schwache Wachstum im Inland. Eine Erholung der Binnenkonjunktur hätte den Umsatz, den elexis direkt und indirekt zu 80 % im Ausland erzielte, zusätzlich positiv beeinflusst.

2.2_ Die Geschäftsbereiche im Einzelnen

Sowohl der Geschäftsbereich **Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck** als auch der Geschäftsbereich **Fertigungsautomatisierung Kunststoff** erzielte bei allen wesentlichen Kennzahlen substantielle Zuwächse.

Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Der Geschäftsverlauf der Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck wurde 2005 durch positive Nachfrageimpulse unterstützt. Trotz der insgesamt schwachen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland nahmen die Auftragseingänge auch im Inland kräftig zu. Insbesondere exportorientierte Kunden von elexis erhöhten ihre Bestellungen signifikant. Nennenswerte Nachfragezuwächse waren aus den Ländern der Europäischen Union, aus Asien – hier vor allem aus der Volksrepublik China – und den Vereinigten Staaten zu verzeichnen.

Die wirtschaftlichen Eckdaten der Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Die Bandlaufregelungen der Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck profitierten im Berichtszeitraum von ihrer starken Stellung im Markt und der weltweit boomenden Nachfrage nach Flachstahl. Dieses stark gewachsene Basisgeschäft bildete in 2005 eine solide Grundlage für den erfreulichen Geschäftsverlauf dieses Geschäftsbereichs.

Die Einführung der Qualitätssichernden Systeme für den Stahlbereich, IMPOC und SORM 3plus, trug dazu bei, die führende Position weiter auszubauen. Die beiden Systeme zur berührungslosen Ermittlung der Zugfestigkeit und der Rauigkeit von Flachstahl verfügen über Alleinstellungsmerkmale. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Qualitätssichernden Systeme weiter zu verbessern und sie noch dichter am Markt zu positionieren, wurden alle mit ihnen zusammenhängenden Tätigkeiten in einem eigenen Bereich innerhalb des Profit Center Servotechnik konzentriert. Die Qualitätssichernden Systeme für die Stahlindustrie zählen zu den Wachstumstreibern im Produktportfolio der elexis-Gruppe.

Auch im Druckbereich wurde das Wachstum vor allem von den Qualitätssichernden Systemen getragen. So wurden die beiden neuen Fehlererkennungssysteme PREMIUS digital mit 3-Chip-Kamera-Technik und das 100%-Echtzeit-System SHARK vom Markt positiv aufgenommen.

Einen ausgesprochen hohen Zuwachs verzeichneten wir zudem in der Geschäftseinheit Antriebstechnik mit den so genannten elektrohydraulischen Bremslüftsystemen ELDRO® und ELHY®. Weltweit sind rund 45 %



aller großen Lastkräne und Förderanlagen, die beispielsweise in Frachthäfen oder im Bergbau eingesetzt werden, mit diesen Systemen ausgestattet.

Sie sichern die transportierten Güter bei einem möglichen Stromausfall gegen den unkontrollierten Absturz beziehungsweise Weitertransport ab. Die beiden Systeme ELDRO® und ELHY® profitierten vom zunehmenden Welthandel und dem damit verbundenen Ausbau der globalen Hafenskapazitäten. Das weltweite Containerfracht-Aufkommen legte in den vergangenen Jahren mit nahezu zweistelligen Wachstumsraten p.a. zu. Experten gehen davon aus, dass dieser Trend auch in 2006 anhalten wird.

Insgesamt konnte der Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck den Auftragseingang um gut 14 % auf 116,3 Mio. € steigern. Der Umsatz wuchs um zwölf Prozent auf 111,7 Mio. €. Bei einem Gewinn vor Zinsen und Steuern von 13,6 Mio. € belief sich die EBIT-Marge auf 12,2 %.

Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck im Überblick

in Mio. €	2005	2004	Veränderung
Auftragseingang	116,3	101,7	+ 14 %
Umsatz (netto)	111,7	99,9	+ 12 %
EBITDA	16,3	11,8	+ 38 %
EBIT	13,6	9,8	+ 39 %
<i>EBIT-Marge (in %)</i>	<i>12,2</i>	<i>9,8</i>	
Mitarbeiter*	613	590	+ 4 %

* Stichtag 31. Dezember, ohne Auszubildende

Die weiteren Aussichten der Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Die Perspektiven für die Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck beurteilen wir positiv. Zum einen rechnen die Experten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit ansprechenden Wachstumsraten der von uns adressierten Märkte. Zum anderen verfügt dieser Geschäftsbereich über ein attraktives Produktportfolio und ein hohes Maß an Kundenbindung. Im Stahlbereich stehen die Qualitätssichernden Systeme erst am Anfang ihres Lebenszyklus. Im Druckbereich bieten wir mittlerweile die gesamte Produktpalette von herkömmlichen Bahnbeobachtungssystemen bis zu High-End-Fehlererkennungssystemen an. In der Geschäftseinheit Antriebstechnik forcieren wir derzeit die Entwicklung neuer Produkte, um unsere Marktführerschaft weiter auszubauen. Die hohen Marktanteile und die Technologieführerschaft insbesondere der neuen Produkte werden der exelis-Gruppe auch in Zukunft ansehnliche Margen sichern. Auf der Beschaffungsseite befinden sich mehrere Projekte zur Kostenreduzierung in der Umsetzung, um so die gestiegenen Rohstoffpreise auszugleichen. Zudem werden die Mitarbeiter des strategischen Einkaufs bereits frühzeitig in die Entwicklung neuer Produkte einbezogen, was sich positiv auf den Materialaufwand auswirkt.

Fertigungsautomatisierung Kunststoff

Nach Angaben des VDMA und des Statistischen Bundesamtes stagnierte im Jahr 2005 der Markt für Spritzgießmaschinen. Umso bemerkenswerter ist das starke Wachstum, das der Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte.



Die wirtschaftlichen Eckdaten der Fertigungsautomatisierung Kunststoff

Die Fertigungsautomatisierung Kunststoff konnte ihre gute Stellung als Entwicklungspartner und Anbieter von Automatisierungssystemen für Spritzgießmaschinen weiter stärken. elexis ist in diesem Geschäftsbereich auf Anlagen spezialisiert, die große Mengen – beispielsweise von Nassrasierern oder Kontaktlinsen aus Kunststoff – in sehr kurzen Zykluszeiten produzieren. Mittlerweile installierte die Fertigungsautomatisierung Kunststoff weltweit 5.000 Systeme. Die umfangreiche Erfahrung mit der Automatisierung von Spritzgießprozessen und ein hohes Maß an Kundennähe trugen wesentlich zur guten Marktpositionierung des Geschäftsbereichs bei. Die Technologie des Tiefziehverfahrens insbesondere in Kombination mit dem In-Mould-Labeling wurde durch Entwicklungsprojekte mit großen Herstellern aus der Verpackungsindustrie weiter vorangetrieben.

Im Berichtszeitraum gelang es, die internen Prozesse weiter zu verbessern und die Standardisierung der Produkte zu erhöhen. Dadurch ließen sich Rationalisierungseffekte erzielen, die sich entsprechend positiv auf die Gewinnkennziffern auswirkten. Zudem wurden das IT-gestützte Warenwirtschafts- und das Prozess-Management-System weiter angepasst und optimiert.

Mit 36,4 Mio. € erzielte der Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff den höchsten Auftragseingang in seiner Geschichte. Der Umsatz erreichte mit 40,0 Mio. € ebenfalls ein Rekordniveau. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs kräftig auf 5,9 Mio. €. Der günstige Produktmix sowie die Verbesserungen der internen Prozessabläufe ermöglichten es, eine hohe EBIT-Marge von 14,8 % zu erzielen. Die Vergrößerung der Belegschaft resultierte aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen.

Fertigungsautomatisierung Kunststoff im Überblick

in Mio. €	2005	2004	Veränderung
Auftragseingang	36,4	34,6	+ 5 %
Umsatz (netto)	40,0	33,4	+ 20 %
EBITDA	6,7	5,2	+ 29 %
EBIT	5,9	3,1	+ 90 %
EBIT-Marge (in %)	14,8	9,3	
Mitarbeiter*	147	138	+ 7 %

* Stichtag 31. Dezember, ohne Auszubildende

Die weiteren Aussichten der Fertigungsautomatisierung Kunststoff

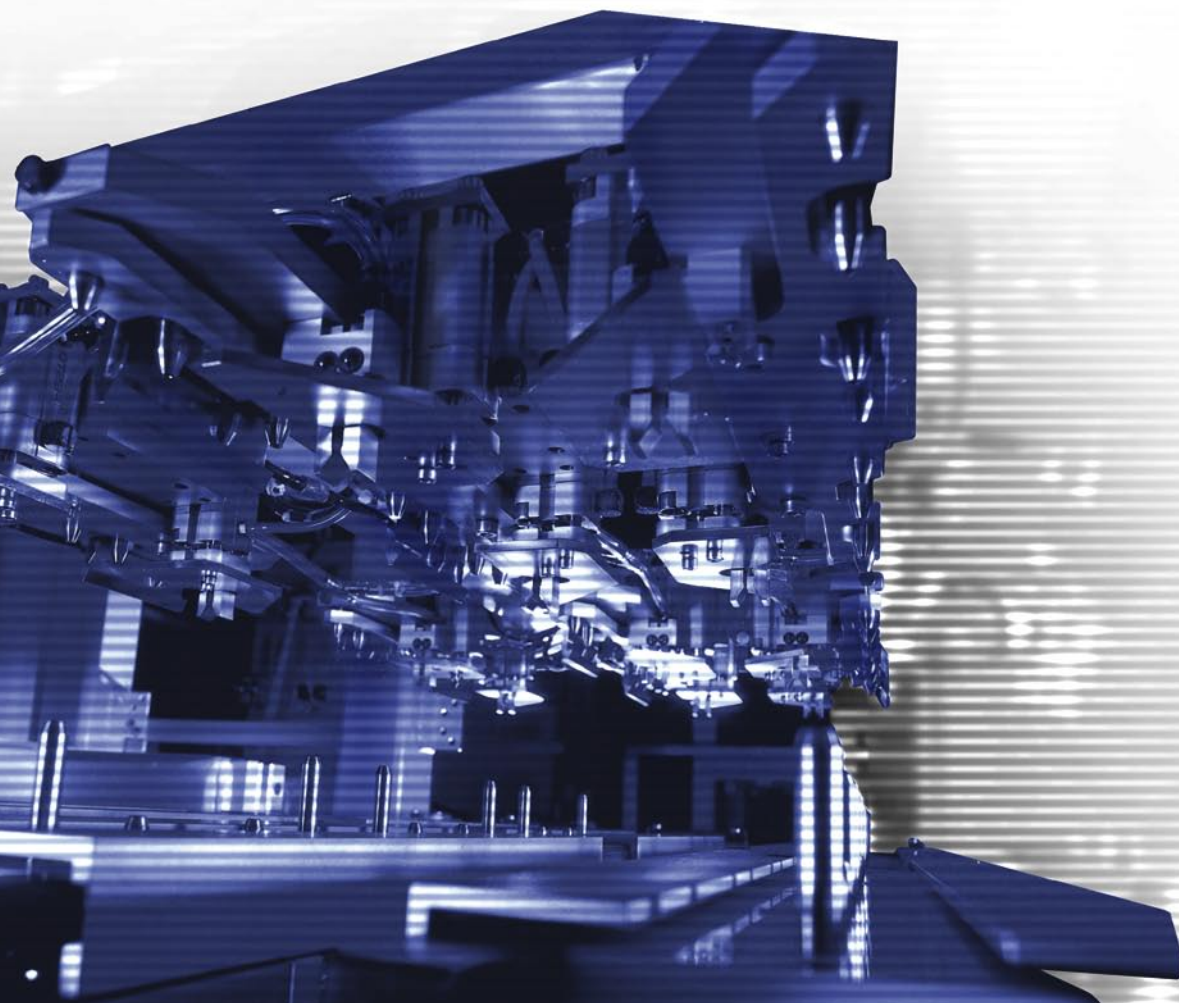
Für die Vereinigten Staaten, dem für die Fertigungsautomatisierung Kunststoff bei weitem wichtigsten Markt, rechnen die meisten Experten mit einem verlangsamten, aber nach wie vor substanziellen Wirtschaftswachstum. Ein dort ansässiger Großkunde, der führende Hersteller von Nassrasierern, hat im vergangenen Jahr Vorbereitungen für eine neue Produktgeneration getroffen. In diesem Zusammenhang erbrachte die Fertigungsautomatisierung Kunststoff eine Reihe von Entwicklungstätigkeiten für die neuen Produktionsanlagen. Das neue Produkt wurde Anfang 2006 auf dem nordamerikanischen Markt eingeführt. Wir erwarten, dass dies für weitere Auftragseingänge sorgt. Der hohe Absatz von Kontaktlinsen hielt im Berichtszeitraum weiter an und sollte sich auch 2006 fortsetzen. Hiervon versprechen wir uns ebenfalls signifikante Beiträge zum Auftragseingang und zum Umsatz. Schließlich sollte der Geschäftsbereich vom immer umfangreicheren Einsatz von Elektronik in PKWs profitieren. So gehören Anti-Blockier-Systeme (ABS), Anti-Schlupf-Regelungen (ASR) und elektronische Stabilitäts-Programme (ESP) mittlerweile häufig zur Serienausstattung. Hier verfügt die Fertigungsautomatisierung Kunststoff über eine langjährige Erfahrung mit Produktionsanlagen zur Herstellung von Steckergehäusen und sollte somit an diesem Trend in der

Automobilindustrie teilhaben. Die Kombination des Tiefziehverfahrens mit dem In-Mould-Labeling wird im Juni 2006 auf der NPE in Chicago, der größten Kunststoffmesse der USA, erstmals auf dem nordamerikanischen Markt vorgestellt. In Folge der erfolgreichen Entwicklungsprojekte und den verstärkten Vertriebsaktivitäten erwarten wir eine nennenswerte Nachfrage nach den technologisch neuen Anlagen.

Die elexis AG

Die Holding selbst verharrte auf dem Kostenniveau des Vorjahres. Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum vor Beteiligungsergebnis auf - 1,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2005 fand erstmals die Hauptversammlung der elexis AG in den eigenen Räumen der größten Beteiligungsgesellschaft, der EMG Automation GmbH, in Wenden bei Olpe statt. Dort befindet sich auch der Sitz der Holding. Der Ortswechsel der Hauptversammlung von Frankfurt am Main nach Wenden symbolisierte auch den Umbau der AG von einer überdimensionierten Finanzholding zu einer schlanken und effizienten operativen Holding. Die hohe und gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Präsenz der Aktionäre auf der Hauptversammlung in Wenden belegte das große Interesse der Anteilseigner an der elexis-Gruppe.

Anfang Juni 2005 verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Siegfried Koepp und Herrn Edgar M. Schäfer zum Vorstand bis zum Jahr 2010. Damit wurde die personelle Kontinuität an der Spitze der elexis-Gruppe sichergestellt. Sowohl Herr Koepp als auch Herr Schäfer sind in Personalunion nach wie vor operativ als Geschäftsführer der EMG Automation GmbH tätig.



2.3_ Investitionen

Die Anlagenzugänge in der exelis-Gruppe betragen im Berichtszeitraum insgesamt 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Davon wurden 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) über Finanzierungsleasing finanziert. Zusätzlich wurden 0,2 Mio. € über Leasingvereinbarungen finanziert, die aufgrund der vertraglichen Gegebenheiten beim Leasinggeber zu bilanzieren sind. Ein beträchtlicher Teil der Mittel floss in den IT-Bereich. Außerdem wurde an allen inländischen Produktionsstandorten in die Erhöhung der Betriebsbereitschaft und Produktivität investiert. Dazu wurden unter anderem neue Maschinen angeschafft – beispielsweise ein hochmodernes Fünf-Achs-Fräszentrum.

2.4_ Forschung und Entwicklung

Als technologiegetriebenes Unternehmen legt die exelis-Gruppe großen Wert auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Viele unserer Entwicklungsprojekte fanden und finden in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden statt. Zu den derzeit bedeutendsten Vorhaben zählen eine High-Speed-Version des Qualitätssichernden Systems IMPOC für die Stahlindustrie, ein Aggregat zur Bandstabilisierung, das ebenfalls zu den Qualitätssichernden Systemen Stahl zählt, sowie neue Produkte für die Druck- und Reifenindustrie. Im Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff treiben wir mehrere Entwicklungsprojekte mit unseren Kunden voran. Zudem forcieren wir die Serienreife der Kombination des In-Mould-Labeling mit dem Tiefziehverfahren für die Kunststoff-Verpackungsindustrie.

Insgesamt investierte die exelis-Gruppe 7,8 Mio. € in Forschung und Entwicklung. Dies entsprach einem Anteil von gut fünf Prozent am Umsatz und bedeutete eine 50-prozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

2.5_ Personal

Die Zahl der Mitarbeiter stieg in der Berichtsperiode um 32 oder gut vier Prozent auf 763 (Stichtag 31.12., ohne Auszubildende). Neue Kolleginnen und Kollegen wurden insbesondere in der Produktentwicklung und im Vertrieb eingestellt. Trotz der Vergrößerung der Belegschaft gelang es, die Produktivität gemessen an der Wertschöpfung je Mitarbeiter um mehr als 14 % zu steigern. Die Zahl der Auszubildenden blieb mit 68 nahezu konstant gegenüber 2004 (66). Die Ausbildungsquote lag mit fast neun Prozent deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt von rund sechs Prozent.

2.6_ Umweltschutz

Seit jeher legt exelis großen Wert auf die strikte Einhaltung aller Bestimmungen und Auflagen des Umweltschutzes. Das Umweltmanagementsystem der exelis-Gruppe stellt sicher, dass alle gesetzlichen Anforderungen eingehalten oder übertroffen werden. Die flexible und eigenverantwortliche Organisation der einzelnen strategischen Geschäftseinheiten gewährleistet, dass wir neue Gesetze und Vorschriften schnell umsetzen können. In der Entwicklung und Herstellung unserer Produkte achten wir stets auf eine hohe Umweltverträglichkeit. Verantwortlich für den Umweltschutz sind die jeweiligen Leiter des strategischen Qualitäts-Managements.

2.7_ Vermögenslage des Konzerns

Der Gewinn nach Zinsen und Steuern von 10,6 Mio. € bewirkte den Anstieg der Eigenkapitalquote von 25,5 % auf 34,0 %. Der Zuwachs beim Eigenkapital führte auch zu einer deutlich höheren Anlagendeckung. Per 31. Dezember 2005 überstieg das Eigenkapital gemeinsam mit den langfristigen Schulden ohne latente Steuern das Anlagevermögen um 77,5 %, was ebenfalls die verbesserten Bilanzrelationen widerspiegelte. Gleichzeitig nahm das Working Capital auf 8,8 Mio. € zu. Wesentliche Ursache war der starke Rückgang der erhaltenen Anzahlungen. Diese sanken von 17,5 Mio. € zum 31.12.2004 auf 3,5 Mio. € zum 31.12.2005. Trotz des stark gestiegenen Umsatzvolumens gelang es, die Reichweite der Vorräte um vier Tage zu verringern. Durch ein systematisches Forderungsmanagement und die gute Zahlungsmoral unserer Kunden sank das Debitorenziel von 59 auf 47 Tage.

in Mio. €	2005	2004
Bilanzsumme	116,9	116,1
Eigenkapitalquote	34,0	25,5
Investitionen inkl. Finanzierungsleasing	2,4	2,5
Investitionsquote (in %)	68,6	61,0
Anlagendeckung (in %)	177,5	156,2
Working Capital	8,8	4,4
Working Capital ohne erhaltene Anzahlungen	12,3	21,9
Reichweite Vorräte (in Tagen)	42	46
Debitorenziel (in Tagen)	47	59

2.8_ Finanzlage des Konzerns

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich aufgrund des Abflusses erhaltener Anzahlungen (-14,0 Mio. €) auf 11,1 Mio. €. Die langfristigen Bankdarlehen führte elexis planmäßig um 3,2 Mio. € auf 13,0 Mio. € zurück. Mit einer auf 16,5 Mio. € gestiegenen Nettoliquidität zum Jahresende sieht sich die elexis-Gruppe mit ausreichend liquiden Mitteln ausgestattet, um das weitere organische Wachstum zu finanzieren.

in Mio. €	2005	2004
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11,1	22,6*
Langfristige Bankverbindlichkeiten	13,0	16,2
Nettoliquidität	16,5	12,3

* Cashflow bereinigt um Effekt der Langfristfinanzierung = 18,6 Mio. €



2.9_ Ertragslage des Konzerns

Der Auftragseingang stieg im Geschäftsjahr 2005 um zwölf Prozent auf 152,7 Mio. €. Der Umsatz verzeichnete ein Plus von 14 % auf 151,7 Mio. €. Die Optimierungen auf der Beschaffungsseite und konstruktive Verbesserungen führten trotz gestiegener Rohstoffpreise zu einer merklich niedrigeren Materialkostenquote. Die Bruttomarge stieg somit von 33,0 % auf 37,4 %. Die gesunkene Personalkostenquote resultierte aus umfangreichen Produktivitätssteigerungen. So nahm die pro Mitarbeiter erzielte Wertschöpfung um mehr als 14 % zu. Das organische Wachstum führte gemeinsam mit den realisierten Produktivitätssteigerungen zum Zuwachs des EBIT von 11,6 Mio. € auf 18,3 Mio. € (+ 58 %). Die gegenüber 2004 deutlich höhere Steuerquote sorgte dafür, dass das Plus beim Jahresüberschuss mit 47 % niedriger als beim EBIT ausfiel. Die Steuerquote wird wesentlich beeinflusst von dem aktivierten Anteil der latenten Steuern aus Verlustvorträgen.

in Mio. €	2005	2004
Auftragseingang	152,7	136,3
Umsatz (netto)	151,7	133,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	56,8	43,9
EBITDA	21,8	15,7
EBIT	18,3	11,6
Finanzergebnis	- 2,2	-2,4
EBT	16,1	9,2
Jahresüberschuss	10,6	7,2
Gewinn je Aktie in € (DVFA/SG)	1,15	0,78
Vertriebskostenquote (in % vom Umsatz)	18,5	19,3
Verwaltungskostenquote (in % vom Umsatz)	6,6	6,6
Materialintensität (in % vom Umsatz)	37,0	39,1
Personalintensität (in % vom Umsatz)	30,6	33,4

2.10_ Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Unternehmen der exelis-Gruppe sind im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Der Vorstand ist seinen Verpflichtungen gem. § 91 Abs. 2 AktG zur Einrichtung eines entsprechenden Risiko-Management-Systems nachgekommen. Grundlage hierfür ist insbesondere das Planungssystem, das Berichtssystem sowie ein spezielles Risiko-Monitoring-System, in dem alle wesentlichen Risiken erfasst und bewertet werden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Im Rahmen des Risiko-Management-Systems der exelis-Gruppe berichten die einzelnen Beteiligungsgesellschaften turnusmäßig jedes Quartal über die bestehenden und absehbaren Risiken. Dabei werden insbesondere Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erfasst. Außerdem werden die Risiken hinsichtlich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet sowie durch einen fortgeschriebenen Terminplan und zugeteilte Verantwortlichkeiten ergänzt. Das Risikomonitoring umfasst auch die Planung, die Durchführung und die Erfolgskontrolle geeigneter Gegenmaßnahmen. Außergewöhnliche Ereignisse größeren Umfangs werden unmittelbar und terminungebunden an die Holding gemeldet.

Global betrachtet sind die Prognosen für die Weltwirtschaft von zahlreichen Unsicherheiten geprägt. Im Jahr 2006 ist in Europa und hier speziell in Deutschland ein spürbares Wirtschaftswachstum zu erwarten.

Der im letzten Jahr gesunkene Eurokurs verbilligte die Exporte in Länder außerhalb der Eurozone signifikant, was die Wettbewerbsfähigkeit unterstützte. Eine Reihe von Experten rechnet allerdings mittelfristig mit einem erneuten Anstieg des Euros im Vergleich zum US-Dollar, was sich für die elexis-Gruppe als exportorientiertes Unternehmen nachteilig auswirken würde. Vorteile ergäben sich bei einem fallenden Dollarkurs auf der Beschaffungsseite. Ein weiter steigender Dollar würde dagegen die Exporte in den Dollarraum unterstützen und die Importe aus diesem Währungsraum verteuern.

Die Experten des VDMA erwarten für die Zielmärkte unserer Produkte für 2006 ein heterogenes Wachstum von 1,5 % in der Stahlindustrie bis zu 30 % bei Hütten- und Walzwerkeinrichtungen. Für den gesamten Maschinenbau wird im Durchschnitt mit einem Zuwachs von zwei Prozent gerechnet. Ein zunehmender Preiswettbewerb könnte sich negativ auf die Margen auswirken. Den konjunkturellen und zyklischen Belastungen unseres Geschäftes treten wir mit permanenten Kosteneinsparprogrammen, zunehmenden internationalen Einkaufsaktivitäten und mehreren Wachstumsinitiativen entgegen. Hierbei bauen wir auf unsere technologischen Weiterentwicklungen und Innovationen sowie auf die globalen Vertriebsaktivitäten insbesondere in Asien. Für die einzelnen Bereiche rechnen wir mit ansehnlichen Umsätzen und einer stabilen Margenentwicklung. Bei diesen Prognosen können wir allerdings vor allem in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung Unsicherheiten nicht ausschließen. Der Bau von Spezialanlagen zur Fertigungsautomatisierung im Geschäftsbereich Kunststoff unterliegt Schwankungen und kann somit auch zu temporären Rückgängen führen.

Die in 2005 gestiegenen Rohstoffpreise konnten durch konstruktive Änderungen und eine Optimierung der strategischen Einkaufsaktivitäten mehr als kompensiert werden. Hierzu trugen zum Beispiel gesteigerte Beschaffungsaktivitäten in osteuropäischen Ländern bei. In einigen Fällen gelang es, Preiserhöhungen von Lieferanten auf 2006 zu verschieben. Bei neu eingeführten Produkten wurde der Wertschöpfungsanteil der Systemlieferanten teilweise erhöht, was sich ebenfalls positiv auswirkte. Es ist möglich, dass eventuell weiter steigende Rohstoffpreise und Preiserhöhungen von Lieferanten nicht wie in 2005 durch entsprechende Maßnahmen im vollen Umfang ausgeglichen beziehungsweise verschoben werden können.

Die elexis-Gruppe hatte im Jahr 2000 erhebliche Investitionen in den Erwerb von Unternehmen bzw. Geschäftsbetrieben getätigt; dies betrifft insbesondere die Tochtergesellschaften HEKUMA GmbH und BST PRO MARK Inc.. Die Restbuchwerte der aus diesen Akquisitionen resultierenden Geschäftswerte belaufen sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 auf 26,6 Mio. € (Restbuchwerte 31. Dezember 2004: 27,2 Mio. €). Die Werthaltigkeit dieser Geschäftswerte wird einem jährlichen Impairmenttest unterzogen und ist nur bei Anwendung der Going-Concern-Prämisse gegeben. Dies setzt voraus, dass die Planungen der genannten Gesellschaften eingehalten werden. Gemäß dem Budget für das Geschäftsjahr 2006 und laut Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 wird mit weiterhin nachhaltigen Gewinnen gerechnet. Gleiches gilt für die von der elexis beta GmbH gehaltene Beteiligung von 19,5 % (1,9 Mio. €) an dem israelischen Unternehmen Optimet. Auch hier wurde 2005 ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Die Planung für die Jahre 2006 bis 2008 geht hier ebenfalls von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

Anfang Dezember 2005 verklagte der Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH, einer früheren Beteiligungsgesellschaft, die elexis AG als noch formale Konzernobergesellschaft auf Erstattung einer Leistung aus dem Stammkapital in Höhe von bis zu 4,6 Mio. €. Die Klage stützte sich auf die Behauptung, die damalige Beteiligung der Elotherm GmbH in den USA, die Robotron Inc., sei in den Jahren 1999 und 2000 nicht oder jedenfalls nicht in der Höhe, wie dies in der Bilanz der Elotherm GmbH ausgewiesen ist, werthaltig gewesen. Deshalb habe der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 1999 der Elotherm GmbH bis maximal in Höhe der Klageforderung wegen Unterschreitung des Stammkapitals nicht an die elexis AG ausgeschüttet werden dürfen. Die elexis AG wies den gegen sie geltend gemachten Anspruch zurück. Er entbehrt nach Prüfung der vorgetragenen Argumente und nach uns vorliegender externer rechtlicher Beurteilung jeder Grundlage. Darüber hinaus wurden die Jahresabschlüsse der Elotherm GmbH und der Robotron Inc., USA, für die Jahre 1999, 2000 und 2001 jeweils mit einem uneingeschränkten Testat der Wirtschaftsprüfungs-



gesellschaft PricewaterhouseCoopers versehen. Die elexis AG wird sich daher vollumfänglich gegen die gänzlich unbegründete Klageforderung verteidigen.

Für etwaige Prozessrisiken reichen vorhandene Rückstellungen aus. Deshalb gehen wir davon aus, dass keine Belastung des Jahresergebnisses 2006 beziehungsweise der Folgejahre hieraus zu erwarten ist.

Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen ist die Unternehmensführung der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht bestehen.

2.11_ Ausblick

Das operative Geschäft in 2006

Das künftige interne Wachstum wird wesentlich von den Produktinnovationen und dem Ausbau der internationalen Vertriebsaktivitäten angetrieben werden.

Weltweit wird auf insgesamt rund 10.000 Produktionslinien Flachstahl vor allem für die Automobilindustrie und die Herstellung so genannter weißer Ware wie Waschmaschinen oder Kühlschränke produziert. Mehr als 500 dieser Linien dienen der Produktion von qualitativ sehr hochwertigem Flachstahl. Da es sich bei unseren Qualitätssichernden Systemen IMPOC, SORM 3plus und Bandbreitenmessung um Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen handelt, stellen diese 500 Linien in diesem Bereich unseren Zielmarkt dar. Das Potenzial dieses Marktes erkennt man daran, dass erst auf rund 40 Linien unsere Systeme installiert wurden. Der Lebenszyklus der Qualitätssichernden Systeme aus dem Stahlbereich steht erst am Anfang. Gleichzeitig arbeiten wir derzeit an weiteren Qualitätssichernden Systemen. Zum einen befindet sich eine High-Speed-Version von IMPOC in Entwicklung und könnte durchaus noch in diesem Jahr die Marktreife erreichen. Zum anderen bearbeiten wir zurzeit intensiv das Thema Bandstabilisierung. Hieraus könnte ein gänzlich neues Qualitätssicherndes System für die Stahlindustrie entstehen.

Die Geschäftseinheit Druck verfügt mit den Fehlererkennungssystemen PREMIUS digital mit 3-Chip-Kamera-Technik und SHARK ebenfalls über zwei erst seit dem Jahr 2005 im Angebot befindliche Produktinnovationen. Mit dem PREMIUS digital mit 3-Chip-Kamera-Technik rundete elexis seine Produktpalette im High-End-Bereich ab. Mit SHARK gelang es, weltweit erstmals ein Fehlererkennungssystem anzubieten, das die Warenbahn zu 100 % kontrolliert, statt nur Ausschnitte auf Fehler hin zu überprüfen. Der Markt für hochwertige Systeme wächst jährlich um mehr als zehn Prozent. Entsprechend positiv sollte sich die Geschäftseinheit Druck entwickeln.

Im Bereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff befinden sich derzeit vier Prototypen im Testbetrieb. Sie kombinieren das In-Mould-Labeling mit dem Tiefziehverfahren. Ziel ist es, serienreife Anlagen zu entwickeln, die bei vergleichsweise niedrigen Temperaturen hochwertige Kunststoffverpackungen in großen Mengen zu niedrigen Preisen produzieren. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit der schnell wachsenden Verbreitung von Funk- oder RFID-Chips interessant. Es gibt in der Lebensmittelindustrie Überlegungen, die herkömmlichen Strichcodes durch RFID-Chips zu ersetzen, da dies erhebliche Einsparungen in der Logistik ermöglichen würde. Mit den Anlagen von elexis könnte es gelingen, die Funkchips zu akzeptablen Preisen in die Verpackungen der Lebensmittel zu integrieren. Experten sprechen hier von einem potenziellen neuen Milliardenmarkt innerhalb der Verpackungsindustrie, an dem elexis mit Automatisierungsanlagen partizipieren könnte.

Gleichzeitig halten wir in beiden Geschäftsbereichen auch ein externes Wachstum für realistisch. Mit den entsprechenden Vorratsbeschlüssen der Hauptversammlung vom 24. Juni 2005 besteht sowohl die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung um bis zu 50 % als auch des Rückkaufs eigener Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals. Beide Maßnahmen könnten in Verbindung mit den im Unternehmen vorhandenen Barmitteln zur Finanzierung einer Beteiligung eingesetzt werden. Aufgrund des attraktiven und insgesamt recht jungen

Produktportfolios steht die elexis-Gruppe allerdings nicht unter Druck, extern wachsen zu müssen.

Die internen Planungen sehen auch für das Geschäftsjahr 2006 eine attraktive Verzinsung des Eigen- und des eingesetzten Gesamtkapitals vor. Es wird mit einer weiterhin starken Nachfrage und einer nachhaltig hohen Profitabilität gerechnet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen, der Hauptversammlung am 24. Mai 2006 eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2005 vorzuschlagen.

Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS

Im Juli 2002 haben das Europäische Parlament und der Europäische Rat eine Verordnung betreffend der Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IAS-Verordnung) verabschiedet. Danach wurden börsennotierte Gesellschaften der Europäischen Union verpflichtet, für die Geschäftsjahre ab 2005 ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Die Umstellung von HGB auf IFRS hat rückwirkend zu erfolgen. Dies bedeutet, dass die mit gleichen Bilanz- und Bewertungsmethoden berechneten Vergleichswerte aus dem Vorjahr angegeben werden müssen.

Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sind die Effekte aus der Umstellung im Anhang transparent und nachvollziehbar dargestellt.

Außer dem Verkauf der AVITEQ GmbH zum 1. Januar 2006 lagen bis zum Abschluss der Berichterstellung keine wesentlichen Veränderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Bilanzstichtag vor.

2.12_ Definition verwendeter Kennzahlen (Auswahl)

Anlagendeckung	= Eigenkapital + IFR. Schulden ohne latente Steuern / Anlagevermögen
Bruttomarge	= Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatz
Debitorenziel in Tagen	= Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz x 360
Durchschnittlich investiertes Kapital	= (Anlagevermögen + Working Capital Jahresanfangsbestand + Anlagevermögen + Working Capital Jahresendbestand) / 2
Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite	= Jahresüberschuss / Eigenkapital
Investitionsquote	= Investitionen / Abschreibungen auf Sachanlagen
Nettoliquidität	= flüssige Mittel + Wertpapiere - kfr. Bankverbindlichkeiten
Materialintensität	= Materialaufwand / Umsatz
Personalintensität	= Personalaufwand / Umsatz
Reichweite Vorräte	= Vorräte / Umsatz x 360
Vertriebskostenquote	= Vertriebskosten / Umsatz
Verwaltungskostenquote	= Verwaltungskosten / Umsatz
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)	= EBIT / durchschnittlich investiertes Kapital



3.0_ Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

3.1_ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2005		2004		Anhang
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	151.688	100,0	133.211	100,0	(1)
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-94.865	-62,5	-89.276	-67,0	(2)
Bruttoergebnis vom Umsatz	56.823	37,5	43.935	33,0	
Vertriebskosten	-28.121	-18,5	-25.693	-19,3	(3)
Verwaltungskosten	-9.983	-6,6	-8.810	-6,6	(4)
Sonstige betriebliche Erträge	2.973	2,0	6.182	4,6	(5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.791	-1,9	-2.522	-1,9	(6)
	18.901	12,5	13.092	9,8	
Geschäftswertabschreibungen	-600	-0,4	-1.500	-1,1	(7), (15)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	18.301	12,1	11.592	8,7	
Finanzergebnis	-2.244	-1,5	-2.346	-1,8	(8)
Ergebnis vor Steuern	16.057	10,6	9.246	6,9	
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>524</i>	<i>0,3</i>	<i>288</i>	<i>0,1</i>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.386	-3,6	-2.035	-1,5	(9)
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>-399</i>	<i>-0,3</i>	<i>147</i>	<i>0,1</i>	
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis	10.671	7,0	7.211	5,4	
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>125</i>	<i>0,1</i>	<i>374</i>	<i>0,3</i>	
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-117	0,0	-44	0,0	(10)
Konzernjahresüberschuss	10.554	7,0	7.167	5,4	
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>125</i>	<i>0,1</i>	<i>374</i>	<i>0,3</i>	

3.2_ Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2005		31.12.2004		Anhang
	T€	%	T€	%	
Langfristige Vermögenswerte	52.075	44,6	54.654	47,1	
Geschäftswerte	26.562	22,7	27.162	23,4	(15)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.177	1,0	1.696	1,5	(15)
Sachanlagen	13.573	11,7	13.587	11,7	(16)
Finanzanlagen	2.622	2,2	2.622	2,3	(17)
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	421	0,4	234	0,2	(18)
Latente Steueransprüche	7.720	6,6	9.353	8,0	(9)
Kurzfristige Vermögenswerte	64.807	55,4	61.404	52,9	
Vorräte	17.900	15,3	17.005	14,7	(19)
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1.241	1,1	1.665	1,4	(20)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.940	17,1	21.927	18,9	(21)
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	4.003	3,4	3.417	2,9	(22)
Kurzfristige Geldanlagen	7.469	6,4	2.510	2,2	(23)
Wertpapiere	3.001	2,6			(24)
Bankguthaben und Kassenbestand	11.253	9,5	14.880	12,8	(25)
Summe Aktiva	116.882	100,0	116.058	100,0	
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen:</i>					
- langfristige Vermögenswerte	1.054	1,0	1.402	1,2	(38)
- kurzfristige Vermögenswerte	5.394	4,6	4.439	3,8	(38)



Passiva	31.12.2005		31.12.2004		Anhang
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	39.779	34,0	29.573	25,5	(26)
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	39.340	33,7	29.335	25,3	
Gezeichnetes Kapital	23.552	20,2	23.552	20,3	
Kapitalrücklage	3.555	3,0	3.555	3,1	
Ergebnisvortrag	12.107	10,4	1.553	1,3	
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-818	-0,7	-480	-0,4	
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	944	0,8	1.155	1,0	
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	439	0,3	238	0,2	
Schulden	77.103	66,0	86.485	74,5	
Langfristige Schulden	41.057	35,1	43.371	37,4	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.063	13,7	15.452	13,3	(27)
Latente Steuerschulden	2.840	2,4	2.541	2,2	(9)
Finanzschulden	22.154	19,0	25.378	21,9	(29)
Kurzfristige Schulden	36.046	30,9	43.114	37,1	
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.040	5,2	6.640	5,7	(28)
Steuerrückstellungen	2.616	2,2	1.055	0,9	(28)
Finanzschulden	6.107	5,2	5.618	4,8	(29)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.178	5,3	7.519	6,5	(30)
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	511	0,5	11.976	10,3	(20)
Andere Verbindlichkeiten	14.594	12,5	10.306	8,9	(31)
Summe Passiva	116.882	100,0	116.058	100,0	
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen:</i>					
- Schulden	5.739	4,9	5.152	4,4	(38)

3.3_ Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ergebnisvortrag	Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	Ausgleichsposten aus d. Währungsumrechnung	Den Anteilseignern zu-rechenbarer Anteil am Eigenkapital	Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2004	23.552	3.555	-5.614		1.014	22.507	202	22.709
Jahresüberschuss 2004			7.167			7.167		7.167
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							36	36
Währungsänderungen					141	141		141
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen				-480		-480		-480
Stand 31.12.2004	23.552	3.555	1.553	-480	1.155	29.335	238	29.573
Jahresüberschuss 2005			10.554			10.554		10.554
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							201	201
Währungsänderungen					-211	-211		-211
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen				-338		-338		-338
Stand 31.12.2005	23.552	3.555	12.107	-818	944	39.340	439	39.779
Siehe Anhang (26)								



3.4_ Konzern-Kapitalflussrechnung

	2005	2004
	T€	T€
EBIT	18.301	11.592
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	952	904
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.961	1.668
Abschreibungen Geschäftswerte	600	1.500
Veränderung Pensionsrückstellungen	-446	-553
(Gewinne)/Verluste aus Anlagenabgängen	-1	-34
Cash Earnings	21.367	15.077
Veränderung der Vorräte	-895	-482
Veränderung der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	1.825	1.912
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-387	-85
Veränderung der kurzfristigen Schulden	-8.326	6.810
Veränderung Working Capital	-7.783	8.155
Veränderung langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-187	-191
Gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.298	-410
Bereinigung um nicht liquiditätswirksame Erträge aus der Neustrukturierung der Langfristfinanzierung		-4.000
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.099	18.631
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>109</i>	<i>545</i>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-418	-898
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-785	-897
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-245
Auszahlungen für den Erwerb von kurzfristigen Wertpapieren	-3.001	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	33	636
Wechselkursbedingte Änderungen	-57	18
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-4.228	-1.386
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>-38</i>	<i>-23</i>
Aufnahme von Finanzschulden	-	1.467
Tilgung von Finanzschulden	-4.080	-8.629
Zinseinnahmen und Beteiligungserträge	262	221
Zinsausgaben und sonstige finanzielle Ausgaben	-1.384	-1.408
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-407	-406
Wechselkursbedingte Änderungen	-46	-26
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.655	-8.781
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>-239</i>	<i>-572</i>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.216	8.464
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	<i>-168</i>	<i>-50</i>

	2005	2004
	T€	T€
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.216	8.464
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.300	3.836
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.516	12.300
	1.216	8.464
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:		
Bankguthaben und Kassenbestand	11.253	14.880
Kurzfristige Finanzanlagen	7.469	2.510
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-5.206	-5.090
	13.516	12.300
Wertpapiere	3.001	-
Netto-Liquidität am Ende der Periode	16.517	12.300



3.5_ Konzern-Segmentberichterstattung

elexis ist in den Geschäftsbereichen **Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck** und **Fertigungsautomatisierung Kunststoff** tätig. Die Geschäftsbereiche sind so aufgegliedert, wie sie der internen Organisations- und Managementstruktur der elexis-Gruppe entsprechen.

Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgen zu marktüblichen Verrechnungspreisen.

Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Die Geschäftstätigkeit dieses Geschäftsbereiches erstreckt sich auf die Herstellung und den Vertrieb von:

- a) kompletten Bahn- und Bandlaufregelungen, die den exakten Lauf von in Bearbeitung befindlichen schnell laufenden Materialbahnen (Metall, Papier, Folie, Gummi) automatisiert regeln;
- b) Systemen, die die Materialqualität der Bahnen überprüfen (z.B. Zugfestigkeit und Rauigkeit bei Metallbändern);
- c) Video-Bahnbeobachtungssystemen und Bildverarbeitungssystemen zur Fehlererkennung und aktiven Fehlerkontrolle von bedruckten Warenbahnen;
- d) elektrohydraulischen Bremslüftgeräten für die Hebezeug- und Fördertechnik (Antriebstechnik);
- e) Vibrationstechnik für die Antriebsindustrie.

Die in diesem Geschäftsbereich tätigen konsolidierten Gesellschaften sind die

- EMG Automation GmbH, Wenden
- BST International GmbH, Bielefeld
- BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA
- EMG USA Inc., Warren, USA
- EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte, Brasilien
- BST Japan Ltd., Osaka, Japan
- AVITEQ Vibrationstechnik GmbH, Hattersheim
- Vibrotechnique France S.A.R.L., Chantilly, Frankreich

Fertigungsautomatisierung Kunststoff

In diesem Geschäftsbereich ist die HEKUMA GmbH, München, tätig, die automatisierte Handlingsysteme für schnelle Fertigungsprozesse mit sehr kurzen Zykluszeiten herstellt, die den Materialfluss von Kunststoff-Spritzteilen übernehmen und gegebenenfalls darüber hinaus weitere automatisierte Fertigungsschritte integrieren.



in T€	Fertigungs- automatisierung Stahl und Druck		Fertigungs- automatisierung Kunststoff		Nicht operativer Teil / Konsolidierung		lexis-Gruppe	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	111.675	99.851	40.013	33.360			151.688	133.211
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	14.785	12.363					14.785	12.363
Segmentergebnis (EBIT)								
Operatives Ergebnis (EBIT)	13.612	9.801	5.915	3.115	-1.226	-1.324	18.301	11.592
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	704	418					704	418
Umsatzrendite (EBIT)	12,2%	9,8%	14,8%	9,3%			12,1%	8,7%
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.129	1.992	790	560		20	2.919	2.572
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	65	70					65	70
Abschreibungen auf Geschäftswerte	600			1.500			600	1.500
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>								
Vermögenswerte								
Segmentvermögen	76.088	65.658	34.283	43.302	3.889	4.476	114.260	113.436
Sonstige Beteiligungen	385	385			2.237	2.237	2.622	2.622
Gesamtvermögen	76.473	66.043	34.283	43.302	6.126	6.713	116.882	116.058
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	6.448	5.841					6.448	5.841
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.645	1.817	719	974			2.364	2.791
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	36	36					36	36
Schulden								
Segmentschulden	46.716	43.047	21.477	34.293	8.910	9.145	77.103	86.485
Intersegmentäre Schulden	9.172	5.811	1.232	1.337	-10.404	-7.148		
Gesamtschulden	55.888	48.858	22.709	35.630	-1.494	1.997	77.103	86.485
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	5.739	5.152					5.739	5.152
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	613	590	147	138	3	3	763	731
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	76	75					76	75

in T€	Fortgeführte Bereiche		Zur Veräußerung bestimmte Bereiche		elexis-Gruppe	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse						
Deutschland	43.220	39.648	6.453	6.114	49.673	45.762
Übriges Europa	38.971	32.220	7.345	5.556	46.316	37.776
Amerika	43.490	38.186	70	80	43.560	38.266
Asien/Australien	8.883	9.076	917	552	9.800	9.628
Afrika	2.339	1.718		61	2.339	1.779
	136.903	120.848	14.785	12.363	151.688	133.211
Vermögenswerte						
Deutschland					104.153	103.482
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>					559	599
Übriges Europa					1.224	960
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>					21	10
Amerika					9.712	9.313
Asien/Australien					1.793	2.303
					116.882	116.058
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>					580	609
Investitionen in das langfristige Vermögen (inkl. Finanzierungsleasing)						
Deutschland					2.294	2.393
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>					33	17
Übriges Europa					16	2
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>					16	2
Amerika					43	95
Asien/Australien					2	56
					2.355	2.546
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>					49	19

4.0_ Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Erläuterungen

Rechnungslegung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 erfolgt die Konzernrechnungslegung der elexis AG in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Stichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS). Der Übergang von HGB zu IFRS ist in gesonderten Überleitungsrechnungen für das Eigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung der Vergleichszeiträume dargestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 11 (Vorjahr: 11) Gesellschaften. Hinsichtlich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wird auf die Angaben zum Anteilsbesitz in der Anmerkung (33) verwiesen.

Im Rahmen der Anwendung der IFRS ab dem 1. Januar 2004 wurden erstmals im Ausland ansässige Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in den Konsolidierungskreis nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2004 und die Mitarbeiterzahl 2004:

Umsatz	5.422 T€
EBIT	281 T€
EBT	232 T€
Jahresüberschuss	148 T€
Eigenkapital	568 T€
Bilanzsumme	3.045 T€
Mitarbeiter (Durchschnitt 2004)	68

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

In den Konzernabschluss der elexis AG werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die elexis AG direkt oder indirekt aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit oder anderweitig die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat. Nicht konsolidiert werden jene Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und zusammengenommen von nachrangiger Bedeutung ist. Die nichtkonsolidierten Gesellschaften realisieren zusammen einen Umsatz von T€ 3.007 und verfügen über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 2.049.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften wurde auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit den Anschaffungs-/Gründungskosten verrechnet. Entstandene Geschäftswerte wurden im Rahmen der früheren handelsrechtlichen Bilanzierung aktiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Bewertung der zuvor nach handelsrechtlicher Bilanzierung aktivierten Geschäftswerte erfolgt für das



Geschäftsjahr 2005 und das Vorjahr nach den Regelungen des IAS 36. Danach wurde der Geschäftswert in Höhe des Wertansatzes zum Übergangszeitpunkt von HGB nach IFRS/IAS am 1. Januar 2004 festgeschrieben und nur bei tatsächlichen Wertverlusten abgeschrieben. Für erstmals ab dem 1. Januar 2004 in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Buchwertmethode durchgeführt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochtergesellschaften werden in der elaxis Gruppe als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

in T€		2005	2004	2005	2004
Währung	ISO-Code	Durchschnittskurs in €		Stichtagskurs in €	
1 US-Dollar	USD	1,2451	1,2434	1,1834	1,3640
1 Brasilianischer Real	BRL	3,0021	3,6330	2,7567	3,6330
1 Japanischer Yen	JPY	136,9036	134,4086	139,1300	134,4086

Schulden- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert. Dabei wurden die Innenumsätze mit den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, das Risiko auf den Kunden übergegangen ist, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristiger Fertigung werden gemäß IAS 11 bzw. IAS 18 entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Method), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird, und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.



Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäftswerte aus den Einzelabschlüssen und aus der Konsolidierung wurden bis zum 31. Dezember 2003 entsprechend den handelsrechtlichen Bilanzierungsregeln mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Wertansätze der zum 31. Dezember 2003 ausgewiesenen Geschäftswerte wurden im Rahmen des Übergangs von HGB auf IFRS/IAS zum 1. Januar 2004 festgeschrieben. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäftswerte wird mindestens einmal jährlich und beim Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung durch einen Impairment-Test überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear über einen Zeitraum von längstens fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswerten) ist den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Nutzung dieser Vermögenswerte zugeordnet.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum zwischen zehn und 15 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten werden Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung (< 410 €) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben.

Leasing

Leasingverhältnisse, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 bei Zugang zu Marktwerten bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverbindlichkeiten werden unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die aktivierten Leasinggegenstände beinhalten Immobilien, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich begründete wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) gehören hierzu originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, die jedoch im elexis Konzern nicht genutzt werden. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter der Anhangsangabe (32) näher erläutert.

a) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen die Anteile an Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund ihrer nachrangigen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Die Finanzanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Vermögenswert auf seine Werthaltigkeit überprüft und erfolgswirksam auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben, sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist als Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows definiert. Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen mit marktüblichem Zinssatz werden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber den Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen. Der so ermittelte Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht unserer Meinung nach dem beizulegenden Wert.

c) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die Bewertung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Der Buchwert entspricht unseres Erachtens annähernd dem beizulegenden Wert.

d) Wertpapiere

Unter den Wertpapieren sind Fondsanteile und Zertifikate ausgewiesen. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag nicht realisierte Gewinne/Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital unter „Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen“ dargestellt. Bei Veräußerung werden die Gewinne erfolgswirksam erfasst. Die Wertpapiere werden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet.

e) Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden zum fortgeführten Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die vereinbarten Zinssätze entsprechen den Marktzinssätzen, so dass der Rückzahlungsbetrag mit dem Fair Value vergleichbar ist. Bei Veränderungen des Marktzinssniveaus erfolgt eine aktive Anpassung der Konditionen.

Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungsleasingverträgen resultieren, werden mit dem Barwert der Leasingraten oder dem niedrigeren Verkehrswert des aktivierten Leasingobjekts angesetzt. Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass sich über die Laufzeit ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Für die Finanzschulden und anderen Verbindlichkeiten ermittelten Beträge entsprechen unseren Erachtens annähernd ihren beizulegenden Werten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht abgezinst. Die Buchwerte latenter Steuerabgrenzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst.



Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten und Finanzierungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Langfristige Fertigungsaufträge

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden nach der Percentage-of-Completion-Method ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Dabei werden die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu leistenden Versorgungszahlungen über die Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Hierbei werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten auch künftige Einkommens- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen werden in Höhe des vollen Anwartschaftsbarwerts abzüglich bzw. zuzüglich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ausgewiesen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen wird durch unabhängige Gutachter vorgenommen.

Die elexis AG macht von dem Wahlrecht des IAS 19 (Employee Benefits) Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Danach werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der sog. Korridormethode sukzessive erfolgswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Im Ergebnis werden keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen der Pensionsrückstellungen werden latente Steuern berechnet, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Angabe von Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die Schätzungen beziehen sich unter anderem auf Geschäftswerte, Finanzanlagen, außerplanmäßige Abschreibungen, Vorratsbewertung, zweifelhafte Forderungen, Pensionsverpflichtungen sowie Haftungsverhältnisse.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Regionen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung verwiesen.

(2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten beinhalten die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und Leistungen sowie Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie umfassen die direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten sowie die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. In den Herstellungskosten sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 7.820 in 2005 und T€ 5.226 in 2004 enthalten.

(3) Vertriebskosten

in T€	2005	2004
Personalaufwendungen	11.954	11.373
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	243	159
Provisionen, Frachten, Werbung und andere betriebliche Aufwendungen	15.924	14.161
Gesamt	28.121	25.693

(4) Verwaltungskosten

in T€	2005	2004
Personalaufwendungen	4.061	3.663
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	367	281
Andere betriebliche Aufwendungen	5.555	4.866
Gesamt	9.983	8.810

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2005	2004
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen	1.427	581
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	215	342
Kursgewinne	207	40
Erträge aus der Umstrukturierung einer langfristigen Finanzierung		4.000
Übrige	1.124	1.219
Gesamt	2.973	6.182

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns beinhalten:

in T€	2005	2004
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	669	429
Aufwendungen für Restrukturierungen	854	129
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle	762	1.306
Kursverluste	97	596
Übrige	409	62
Gesamt	2.791	2.522



(7) Geschäftswertabschreibungen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in 2005 in Höhe von T€ 600 betreffen den Geschäftswert der BST PRO MARK Inc, USA. In 2004 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.500 auf den Geschäftswert der HEKUMA GmbH vorgenommen.

(8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2005	2004
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	7	5
	7	5
Zinsergebnis		
Zinserträge	255	216
Zinsaufwand Bankdarlehen	-1.357	-1.376
Bank- und Avalgebühren	-27	-32
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-407	-406
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-715	-753
	-2.251	-2.351
Finanzergebnis	-2.244	-2.346

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um Ausschüttungen von Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden sind.

(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in T€	2005	2004
Laufende Steuern		
Inland	-3.083	-1.027
Ausland	-177	-40
	-3.260	-1.067
Latente Steuern	-2.126	-968
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.386	-2.035

Die inländischen Ertragsteuern werden mit ca. 38,72 % (2004: 38,72 %) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns für das Geschäftsjahr und das Vorjahr berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet. Die laufenden Steuern enthalten voraussichtliche Steuernachzahlungen für Vorjahre aufgrund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung in Höhe von T€ 407.

Der latente Steueraufwand des laufenden Geschäftsjahres resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme steuerlicher Verlustvorträge aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung in 2005 (T€ 1.418). Die temporären Differenzen entstehen durch

unterschiedliche Bewertung von Vermögenswerten und Schulden in der Steuer- und Handelsbilanz (IFRS), die im Zeitablauf ausgeglichen werden.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

in T€	Aktive latente Steuern 31.12.2005	Aktive latente Steuern 31.12.2004	Passive latente Steuern 31.12.2005	Passive latente Steuern 31.12.2004
Geschäftswerte	235	286	508	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	8		
Sachanlagen	84	79	582	599
Vorräte		343	756	715
Langfristige Fertigungsaufträge			493	680
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	93	87	57	43
Steuerliche Sonderposten			312	354
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.855	1.688		
Sonstige Rückstellungen	32	60	132	150
Verbindlichkeiten	395	363		
Verlustvorträge	5.021	6.439		
	7.720	9.353	2.840	2.541

Latente Steuern werden angesetzt, soweit ihre Realisierung erwartet werden kann. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur auf den Betrag der Verlustvorträge angesetzt, für den innerhalb von drei Jahren nach dem Bilanzstichtag eine Verrechnung mit positiven steuerlichen Gewinnen erwartet werden kann. Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 10.738 sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 3.070 wurden aufgrund nicht erwarteter Realisierungsmöglichkeiten in diesem Drei-Jahres-Zeitraum keine latenten Steueransprüche angesetzt. Es wurden aktive latente Steuern ausschließlich auf inländische Verlustvorträge gebildet, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben.

Im Geschäftsjahr 2005 sind in den aktiven latenten Steuern T€ 221 über das Eigenkapital und passive latente Steuern in Höhe von T€ 27 aus Konsolidierungsmaßnahmen ergebnisneutral verrechnet worden.



Die Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

in T€	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	16.057	9.246
Ertragsteuersatz der elaxis AG	38,72%	38,72%
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-6.217	-3.580
Effekt unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	11	35
Steuereffekt von steuerfreien Erträgen	3	2
Steuereffekt durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-136	-85
Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	-484	-51
Veränderung Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	1.418	1.953
Sonstiger Steueraufwand/-ertrag	19	-309
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.386	-2.035
Effektiver Steuersatz	33,54%	22,01%

Der Steuersatz von 38,72 % für 2005 (Vorjahr: 38,72 %) basiert auf der deutschen Körperschaftssteuer von 25,0 %, dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von 16,7 %.

(10) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Hierbei handelt es sich um anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile, aus den Tochtergesellschaften in Japan und Brasilien.

(11) Materialaufwand

in T€	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.233	44.161
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.013	7.955
Gesamt	56.246	52.116



(12) Personalaufwand

in T€	2005	2004
Löhne und Gehälter	40.414	39.202
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.716	5.057
Aufwendungen für Altersversorgung	281	243
Gesamt	46.411	44.502

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Aufwendungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne enthalten. Nicht enthalten sind finanzielle Posten, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen).

(13) Mitarbeiter

Die Anzahl der zum Bilanzstichtag beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten) betrug:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Produktion/Entwicklung/Konstruktion	474	456
Vertrieb	186	179
Einkauf	23	21
Verwaltung	80	75
Gesamt	763	731

(14) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien ermittelt. Die elexis AG hat ausschließlich Stammaktien emittiert.

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Den Stammaktionären zuzurechnendes Jahresergebnis in T€	10.554	7.167
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (unverwässert)	9.200.000	9.200.000
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	1,15	0,78

Zum 31.12.2004 bestanden 17.228 Bezugsrechte, die im Rahmen eines Aktienoptionsplans im Jahre 2000 ausgegeben wurden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24.06.2005 ist der Aktienoptionsplan aufgehoben worden. Alle Bezugsberechtigten haben auf ihre Rechte aus dem Aktienoptionsplan gegen Barabfindung verzichtet. Weitere verwässernde Tatbestände bestehen nicht.

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Den Stammaktionären zuzurechnendes Jahresergebnis in T€	10.554	7.167
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (verwässert)	9.200.000	9.217.228
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	1,15	0,78

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(15) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäftswerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Geschäftswerte	Patente, Lizenzen u. sonstige immaterielle Vermögenswerte	davon aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2004	37.692	5.548	263	43.240
Zugänge		998	100	998
Abgänge		-95		-95
Währungsänderungen		0		
Stand 31.12.2004	37.692	6.451	363	44.143
Zugänge		433	15	433
Abgänge				
Währungsänderungen				
Stand 31.12.2005	37.692	6.884	378	44.576
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2004	9.030	3.943	37	12.973
Zugänge	1.500	904	105	2.404
Abgänge	0	-92		-92
Währungsänderungen	0			0
Stand 31.12.2004	10.530	4.755	142	15.285
Zugänge	600	952	106	1.552
Abgänge				0
Währungsänderungen				0
Stand 31.12.2005	11.130	5.707	248	16.837
Buchwerte				
Stand 31.12.2004	27.162	1.696	221	28.858
Stand 31.12.2005	26.562	1.177	130	27.739
<i>davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen</i>	360	3		363

Die Geschäftswerte betreffen im Einzelnen die folgenden Gesellschaften:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
	Restbuchwerte	Restbuchwerte
HEKUMA GmbH	22.941	22.941
BST PRO MARK Inc.	2.885	3.485
EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda.	376	376
AViTEQ Vibrationstechnik GmbH	360	360
Gesamt	26.562	27.162

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäftswerte wird auf die Erläuterungen in Anmerkung (7) verwiesen.



(16) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	davon aus Finanzierungs- leasing	Technische Anlagen u. Maschinen	davon aus Finanzierungs- leasing	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	davon aus Finanzierungs- leasing	Geleistete An- zahlungen und Anlagen i. Bau	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 01.01.2004	19.168	6.543	11.673	66	10.069	347		40.910
Zugänge	66		362	104	1.120	547		1.548
Abgänge			-406		-1.079	-5		-1.485
Währungsänderungen	-16		-35		-44			-95
Stand 31.12.2004	19.218	6.543	11.594	170	10.066	889	0	40.878
Zugänge	1		244		1.677	1.137		1.922
Abgänge			-417		-309			-726
Währungsänderungen	62		136		110			308
Stand 31.12.2005	19.281	6.543	11.557	170	11.544	2.026	0	42.382
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.2004	7.802	806	10.465	9	8.876	74		27.143
Zugänge	636	237	324	33	708	179		1.668
Abgänge			-379		-1.064	-		-1.443
Währungsänderungen	-12		-26		-39	-		-77
Stand 31.12.2004	8.426	1.043	10.384	42	8.481	253	0	27.291
Zugänge	635	237	341	36	985	478		1.961
Abgänge			-391		-303			-694
Währungsänderungen	41		109		101			251
Stand 31.12.2005	9.102	1.280	10.443	78	9.264	731	0	28.809
Buchwerte								
Stand 31.12.2004	10.792	5.500	1.210	128	1.585	636	0	13.587
Stand 31.12.2005	10.179	5.263	1.114	92	2.280	1.295	0	13.573
davon aus zur Veräußerung bestimmten Bereichen:	68		67		82	20		217

Der Finanzierungsleasingvertrag für Grundstücke und Bauten betrifft das Betriebsgebäude der BST International GmbH, Bielefeld. Der Vertrag besitzt eine Restlaufzeit bis 2020. Die Finanzierungsleasingverträge für Technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung besitzen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 2 bis 4 Jahren. Eine vorzeitige Kündigung dieser Verträge ist grundsätzlich nicht möglich. Für das Gebäude wurde eine Kaufoption zum Ende der vertraglichen Laufzeit vereinbart. Als Sicherheit für ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 607 wurde eine Eigentümergrundschuld für ein Grundstück abgetreten.



(17) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 31.12.2004	5.122	5.122
Anschaffungskosten Stand 31.12.2005	5.122	5.122
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2004	2.500	2.500
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2005	2.500	2.500
Buchwerte Stand 31.12.2004	2.622	2.622
Buchwerte Stand 31.12.2005	2.622	2.622

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere die elexis beta GmbH, Wenden, mit einem Buchwert von T€ 2.236.

Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen oder Zuschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen.

(18) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte betreffen vor allem Ausleihungen (T€ 201) und sonstige Vermögenswerte (T€ 220).

(19) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.693	9.049
Unfertige Erzeugnisse	6.439	6.614
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.695	1.295
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	73	47
Gesamt	17.900	17.005

Vorräte mit einem Buchwert von T€ 887 (Vorjahr: T€ 845) wurden für Kontokorrentkredite des Konzerns (bei BST PRO MARK Inc.) als Sicherheit gestellt.

(20) Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 bzw. IAS 18 entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Method) erfolgswirksam berücksichtigt. Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und anteilige Gewinne) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, wird der aktivische Saldo zwischen kumulierter Leistung und erhaltener Anzahlung unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Verbleibt nach Abzug der für einen Fertigungsauftrag erhaltenen

Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung. Zu erwartende Auftragsverluste werden bei der Bewertung der langfristigen Fertigungsaufträge berücksichtigt.

in T€	Aktivische Salden 31.12.2005	Aktivische Salden 31.12.2004	Passivische Salden 31.12.2005	Passivische Salden 31.12.2004
Für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Kosten	1.885	3.970	313	820
Gewinnanteile/(Verlustanteile)	1.125	1.307	184	499
Zwischensumme	3.010	5.277	497	1.319
Abzüglich Erhaltene Anzahlungen	-1.769	-3.612	-1.008	-13.295
Gesamt	1.241	1.665	-511	-11.976

Die zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(21) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2005 hatten T€ 55 (Vorjahr: T€ 99) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr.

Für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von T€ 1.226 vorgenommen (Vorjahr: T€ 820).

(22) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	1.644	1.467
Forderungen aus Steuern	399	307
Forderungen gegen Mitarbeiter	93	44
Aktive Rechnungsabgrenzung	291	351
Übrige	1.576	1.248
Gesamt	4.003	3.417

(23) Kurzfristige Geldanlagen

Bei den kurzfristigen Geldanlagen in Höhe von T€ 7.469 (Vorjahr: T€ 2.510) handelt es sich um Termingeldanlagen bei inländischen Banken.

(24) Wertpapiere

Die Wertpapiere in Höhe von T€ 3.001 (Vorjahr: T€ -) beinhalten inländische Fondsanteile und Zertifikate mit Kapitalgarantie.



(25) Bankguthaben und Kassenbestand

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind zum 31. Dezember 2005 als Kreditsicherheiten hinterlegte, nicht disponible Mittel in Höhe von T€ 550 (Vorjahr: T€ 550) enthalten.

(26) Eigenkapital

Zur Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Das Grundkapital der elexis AG beträgt zum 31. Dezember 2005 € 23.552.000 und ist eingeteilt in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,56.

Die Kapitalrücklage von T€ 3.555 resultiert aus dem Agio aus der im Geschäftsjahr 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung der elexis AG.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2005 hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die bis zum 24. Dezember 2005 geltende Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien von insgesamt bis zu zehn vom hundert des derzeitigen Grundkapitals wurde aufgehoben. Der Vorstand wurde stattdessen ermächtigt, bis zum 23. Dezember 2006 eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn vom hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.
2. Die bis zum 24. Juni 2009 bestehende Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 24. Juni 2009 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen insgesamt höchstens um bis zu € 2.355.200,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital), wurde aufgehoben. Der Vorstand ist stattdessen ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 11.776.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden und bis zum 23. Juni 2010 gültig.
3. Die mit der Eintragung in das Handelsregister am 21. August 1998 wirksam gewordene bedingte Kapitalerhöhung von bis zu € 1.075.200,00 sowie die hiermit im Zusammenhang stehende Ermächtigung des Vorstands zur Gewährung von Bezugsrechten wurden aufgehoben.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen betreffen im Wesentlichen die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern (wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen in Anmerkung (27) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“). Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-1.346	-783
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	18	
Sonstige im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-14	
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	524	303
Gesamt	-818	-480

(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderungen	31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.452	-801		1.412		16.063
	15.452	-801		1.412	0	16.063

Die elaxis-Gruppe verwaltet leistungsorientierte nicht fondsgedekte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer ihrer in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen. Nach diesen Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren. Leistungsansprüche entstehen ebenso im Invaliditätsfall oder als Hinterbliebenenrente.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet worden. Bei diesem Verfahren werden auch zukünftige Lohn-/Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne wird jährlich von unabhängigen Gutachtern vorgenommen.

Der Abzinsungssatz entspricht in etwa der Rendite von erstklassigen Industriebanleihen in Deutschland. Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2005	2004
Abzinsungssatz	4,60	4,90
Zukünftige Rentensteigerungen	1,75	1,75

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	16.063	15.452
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.063	15.452



Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

in T€	2005	2004
Dienstzeitaufwand	105	103
Zinsaufwand	715	753
Gesamte Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	820	856
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	592	783
Gezahlte Leistungen	-801	-797
Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	611	842

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des betrieblichen Ergebnisses verrechnet. Die Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Der bestehende Pensionsplan ist seit 1997 für neueingestellte Mitarbeiter geschlossen. Für die Begünstigten des Pensionsplans ist der Besitzstand seit 1999 eingefroren.

Deshalb kommt ein Gehaltstrend bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nicht zum Ansatz.

Neben den leistungsorientierten bestehen auch beitragsorientierte Altersversorgungspläne. Hier zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Zahlungen (2005: T€ 2.893) sind als Aufwand des laufenden Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis enthalten.

(28) Sonstige kurzfristige Rückstellungen / Steuerrückstellungen

Die wesentlichen in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Posten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderungen	31.12.2005
Restrukturierung	2.766	-315	-1.268	726	-	1.909
Gewährleistungsverpflichtungen	1.386	-92	-113	917	3	2.101
Rabatte, Boni, Fremdprovisionen	405	-25	-	296	-	676
Übrige	2.083	-2.037	-46	1.240	114	1.354
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.640	-2.469	-1.427	3.179	117	6.040

Die Auflösung der Rückstellung für Restrukturierung resultiert aus geringeren Risiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Beteiligungsgesellschaften. Die Zuführungen betreffen den erwarteten Verlust aus der Veräußerung der AVITEQ Vibrationstechnik GmbH.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurden zur Abdeckung erkennbarer Einzelrisiken gebildet.

in T€	01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderungen	31.12.2005
Steuerrückstellungen - Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.055	-543		2.104		2.616

Die Steuerrückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden aufgrund des Jahresergebnisses 2005 und der abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 1999-2002 berechnet.

(29) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt zusammen:

in T€	Restlaufzeit			gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bankdarlehen	2.350	9.820	3.151	15.321
Laufende Kontokorrentkonten	2.856			2.856
Sonstige Finanzschulden		2.301		2.301
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	901	1.780	5.102	7.783
Gesamt	6.107	13.901	8.253	28.261

Zum 31. Dezember 2004 waren die Fälligkeiten der Finanzschulden wie folgt:

in T€	Restlaufzeit			gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bankdarlehen	3.622	11.788	4.410	19.820
Laufende Kontokorrentkonten	1.468			1.468
Sonstige Finanzschulden		2.301		2.301
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	528	1.538	5.341	7.407
Gesamt	5.618	15.627	9.751	30.996

Bankdarlehen

Die Zinssätze für in Anspruch genommene Bankdarlehen bewegen sich zwischen 4,1% und 6,3%. Die inländischen Konzerngesellschaften haben keine Fremdwährungsdarlehen beansprucht. Darlehen der ausländischen Gesellschaften werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.



Besicherung

Die Bankdarlehen sind wie folgt gesichert:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Durch Grundpfandrechte gesicherte Darlehen	607	867
Durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen gesicherte Darlehen	1.129	1.282
Durch Verpfändung von Geschäftsanteilen gesichertes Darlehen	13.877	13.877
Gesamt	15.613	16.026

Finanzierungsleasing

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
fällig innerhalb 1 Jahres	1.319	942
fällig innerhalb 1 – 5 Jahren	2.919	2.741
fällig ab 5 Jahren	8.630	9.143
Summe der Mindestleasingzahlungen	12.868	12.826
Abzüglich Zinsanteil	-5.085	-5.419
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.783	7.407

Die Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing liegt wie im Vorjahr zwischen 3,0 % und 7,5 % p.a.

(30) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position werden Waren- und Lieferverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig.

(31) Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus Steuern	755	589
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	1.181	1.095
Übrige Verbindlichkeiten einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	12.658	8.622
Gesamt	14.594	10.306

Die anderen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	6.437	4.960
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	1.691	1.418
Verpflichtungen aus nicht abgerechneten Leistungen	1.047	796
Erhaltene Anzahlungen	788	538
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	645	586
Zinsen	245	0
Prüfungsgebühren	184	245
Übrige	1.621	79
Gesamt	12.658	8.622

(32) Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden gem. IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) in die Kategorien „zu Handelszwecken gehalten“, „bis zur Endfälligkeit zu halten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Zuordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Marktwertänderungen der „zur Veräußerung verfügbaren Instrumente“ werden im Eigenkapital eingestellt. Dauerhafte Verluste („impairment losses“) werden ergebniswirksam wertberichtigt. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der am Markt zwischen zwei voneinander unabhängigen Dritten erzielbare Preis. Für die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwert.

Aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft über Finanzinstrumente nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden, ergibt sich ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko. Da wir mit unseren Kunden keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen treffen, stellt die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträge das maximale Ausfallrisiko dar.

Finanzinstrumente unterliegen Wertschwankungen durch Veränderung des Marktzinssatzes. Das betrifft vor allem Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Im operativen Bereich sind solche längeren Laufzeiten jedoch von untergeordneter Bedeutung. Im elaxis-Konzern werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Daher ist die Einrichtung eines speziellen Risikomanagements nicht erforderlich. Risiken aus den übrigen Finanzinstrumenten werden regelmäßig überwacht.

Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung der IFRS

Das Geschäftsjahr 2005 ist das erste Jahr, in dem die elexis AG ihren Konzernabschluss nach IFRS aufstellt. Der letzte Konzernabschluss nach HGB wurde für das Geschäftsjahr zum 31.12.2004 aufgestellt, damit ist der 1. Januar 2004 der Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS. Die erstmalige Anwendung der IFRS erfolgt gemäß IFRS 1 retrospektiv. Danach sind die für die erstmalige Anwendung der IFRS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden rückwirkend so vorzunehmen, als ob schon immer nach IFRS bilanziert worden wäre.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende wesentliche vom HGB abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- (1) Geschäftswerte werden einem regelmäßigen Impairment-Test unterzogen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.
- (2) Leasingverträge, bei denen der Leasingnehmer als wirtschaftlicher Eigentümer des Leasinggegenstandes anzusehen ist, werden in der Bilanz als Vermögenswert und als Leasingverbindlichkeit angesetzt.
- (3) Wertberichtigungen auf Vorräte und auf Forderungen werden für erkennbare Einzelrisiken angesetzt. Ein Ansatz pauschaler Wertberichtigungen erfolgt nicht.
- (4) Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristiger Fertigung werden entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert. Soweit die zum Stichtag kumulierten Leistungen (angefallene Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Gewinne bzw. abzüglich ggf. zu berücksichtigender Verluste) die erhaltenen Anzahlungen übersteigen, erfolgt ein Ausweis der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten.
- (5) Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.
- (6) Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.
- (7) Rückstellungen werden nur dann gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen. Mittel- und langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Der Ansatz von Aufwandsrückstellungen entfällt.
- (8) Monetäre Positionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs bewertet; die hieraus resultierenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Auswirkungen der Umstellung der Rechnungslegung von HGB nach IFRS auf das Eigenkapital und das laufende Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:



Überleitung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2004

in T€	Anm.	HGB	Erweiterung des Konsolidierungs- kreises	Auswirkung des Übergangs auf IFRS	IFRS
Geschäftswerte	(1)	28.286	376		28.662
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2)	1.378	1	226	1.605
Sachanlagen	(2)	7.378	322	6.067	13.767
Finanzanlagen		3.628	-651	-43	2.934
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				43	43
Latente Steueransprüche	(3)			9.640	9.640
Langfristige Vermögenswerte		40.670	48	15.933	56.651
Vorräte	(4)	12.575	1.083	2.865	16.523
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(5)			1.716	1.716
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	19.628	2.879	335	22.842
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(6)	5.782	-1.402	-17	4.363
Bankguthaben und Kassenbestand		7.873	349		8.222
Kurzfristige Vermögenswerte		45.858	2.909	4.899	53.666
Summe Vermögenswerte		86.528	2.957	20.832	110.317
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	11.875		2.897	14.772
latente Steuerschulden	(3)	655		1.522	2.177
Finanzschulden	(2)	26.205	841	7.129	34.175
Langfristige Schulden		38.735	841	11.548	51.124
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(8)	8.215	610	-1.945	6.880
Steuerrückstellungen		81			81
Finanzschulden		3.675	711		4.386
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.293	428		9.721
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(5)			3.576	3.576
Andere Verbindlichkeiten	(9)	11.616	-33	257	11.840
Kurzfristige Schulden		32.880	1.716	1.888	36.484
Summe Schulden		71.615	2.557	13.436	87.608
Summe Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten (Eigenkapital)		14.913	400	7.396	22.709

Überleitung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2004

in T€	Anm.	HGB	Erweiterung des Konsolidierungs- kreises	Auswirkung des Übergangs auf IFRS	IFRS
Geschäftswerte	(1)	25.060	375	1.727	27.162
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2)	1.531	5	160	1.696
Sachanlagen	(2)	7.015	304	6.268	13.587
Finanzanlagen		3.307	-650	-35	2.622
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				234	234
Latente Steueransprüche	(3)			9.353	9.353
Langfristige Vermögenswerte		36.913	34	17.707	54.654
Vorräte	(4)	12.636	1.230	3.139	17.005
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(5)			1.665	1.665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	19.087	2.619	221	21.927
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(6)	4.700	-1.091	-192	3.417
Kurzfristige Finanzanlagen				2.510	2.510
Wertpapiere					
Bankguthaben und Kassenbestand		17.137	253	-2.510	14.880
Kurzfristige Vermögenswerte		53.560	3.011	4.833	61.404
Summe Vermögenswerte		90.473	3.045	22.540	116.058
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	11.827		3.625	15.452
latente Steuerschulden	(3)	598		1.943	2.541
Finanzschulden	(2)	15.190	480	9.708	25.378
Langfristige Schulden		27.615	480	15.276	43.371
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(8)	7.506	675	-1.541	6.640
Steuerrückstellungen		276		779	1.055
Finanzschulden		4.873	745		5.618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.078	441		7.519
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(5)			11.976	11.976
Andere Verbindlichkeiten	(9)	21.929	136	-11.759	10.306
Kurzfristige Schulden		41.662	1.997	-545	43.114
Summe Schulden		69.277	2.477	14.731	86.485
Summe Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten (Eigenkapital)		21.196	568	7.809	29.573



Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

in T€	Anm.	HGB	Erweiterung des Konsolidierungskreises	Auswirkung des Übergangs auf IFRS	IFRS
Umsatzerlöse	(10)	125.091	5.422	2.698	133.211
Herstellungskosten	(11)	-83.681	-3.602	-1.993	-89.276
Bruttoergebnis vom Umsatz		41.410	1.820	705	43.935
Vertriebskosten	(12)	-24.709	-1.294	310	-25.693
Verwaltungskosten	(12)	-9.201	-326	717	-8.810
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	6.518	113	-449	6.182
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.548	-32	58	-2.522
		11.470	281	1.341	13.092
Geschäftwertabschreibungen	(1)	-3.227		1.727	-1.500
EBIT		8.243	281	3.068	11.592
Finanzergebnis	(12)	-1.131	-49	-1.166	-2.346
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.112	232	1.902	9.246
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(14)	-985	-40	-1.010	-2.035
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter		6.127	192	892	7.211
Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis			-44		-44
Konzernjahresüberschuss		6.127	148	892	7.167

Erläuterungen zur Überleitung von HGB nach IFRS

- (1) Unter Anwendung des IFRS 3 wurden die planmäßigen Abschreibungen auf die Geschäftswerte aus Einzelabschlüssen und aus der Konsolidierung ab dem 1. Januar 2004 eingestellt. Bei Anzeichen einer Wertminderung der Geschäftswerte wird ein Impairment-Test durchgeführt. Bei tatsächlicher Wertminderung erfolgt eine Abschreibung.
- (2) In den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen und im Sachanlagevermögen werden Vermögenswerte aus Leasing ausgewiesen, die wirtschaftlich dem Leasingnehmer zuzurechnen sind. Der Barwert der künftigen Leasingraten ist unter den Finanzschulden ausgewiesen.
- (3) Die aktivierten latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge und Rückstellungen. Die passivierten latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Einstellung der Abschreibung von Geschäftswerten in Einzelabschlüssen und der Bewertung langfristiger Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Method.
- (4) Der Anstieg der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus dem Nichtansatz von pauschalen Reichweiten- und Gängigkeitsabwertungen.
- (5) Unter den Forderungen aus langfristiger Fertigung sowie unter den Verbindlichkeiten aus langfristiger Fertigung werden die aufgrund der Anwendung der Percentage-of-Completion-Method anteilig realisierten Umsätze inklusive Marge abzüglich der bis zum Bilanzstichtag für die betreffenden Aufträge vereinnahmten Anzahlungen ausgewiesen.
- (6) Der höhere Wertansatz der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist durch den Nichtansatz von pauschalen Abwertungen auf überfällige Forderungen bedingt. Der hieraus resultierende Anstieg wird durch die Abzinsung längerfristiger Forderungen teilweise kompensiert.

- (7) Die Berechnung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 führt zu höheren Wertansätzen der Pensionsverpflichtungen im IFRS-Abschluss als im HGB-Abschluss. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach IFRS/IAS zukünftige Entgeltsteigerungen und Rentenanpassungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus sind die der Berechnung zugrunde liegenden Zinssätze niedriger als der, für deutsche Rechnungslegungszwecke zu verwendende Zinssatz von 6 %.
- (8) Der Nichtansatz von Aufwandsrückstellungen im IFRS führt zu einem Rückgang der sonstigen Rückstellungen. Darüber hinaus werden im IFRS-Abschluss insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern unter den anderen Verbindlichkeiten und nicht als Rückstellung ausgewiesen.
- (9) Die Veränderung der anderen Verbindlichkeiten resultiert insbesondere aus der Umgliederung der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung. Des Weiteren werden Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern im IFRS-Abschluss als Verbindlichkeit statt als Rückstellung ausgewiesen (vgl. die Ausführungen unter Anmerkung 8).
- (10) Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist die Folge der Bewertung langfristiger Fertigungsaufträge zu den bis zum Bilanzstichtag anteilig realisierten Umsatzerlösen.
- (11) Der Anstieg der Herstellungskosten spiegelt vor allem die den anteiligen Umsatzerlösen aus langfristiger Fertigung gegenüberstehenden anteiligen Herstellungskosten wider.
- (12) Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie aus Pensionszusagen werden im IFRS-Abschluss im Finanzergebnis ausgewiesen. Hieraus resultiert eine Verringerung der Vertriebs- und Verwaltungskosten bei entsprechender Erhöhung der Finanzierungskosten.
- (13) Der Nichtansatz von pauschalen Abwertungen und Rückstellungen im IFRS-Abschluss führt zu einem Rückgang der Erträge aus der Auflösung derartiger Rückstellungen.
- (14) Der latente Steueraufwand resultiert vor allem aus der Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorträgen aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2004.
- (15) Bei der Überleitung von HGB auf IFRS sind folgende Wahlrechte gem. IFRS 1 in Anspruch genommen worden:
 - Verzicht auf die retrospektive Anwendung von IFRS 3
 - Verzicht auf retrospektive Ermittlung von Währungsdifferenzen gem. IAS 21
 - Die Pensionsrückstellungen entsprechen zum Übergangzeitpunkt der Defined-Benefit-Obligation

Ergänzende Angaben

(33) Anteilsbesitz

elexis Konzern, Wenden

Aufstellung Konsolidierungskreis zum 31.12.2005 (IFRS Werte)

Name, Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	gehalten von
Mutterunternehmen				
elexis AG, Wenden				
Konsolidierte Gesellschaften				
Inland				
1. AVITEQ Vibrationstechnik GmbH, Hattersheim	100	967	96	
2. BST International GmbH, Bielefeld	100	3.778	2.409 ¹	3.
3. EMG Automation GmbH, Wenden	100	24.220	11.858 ¹	4. (94%)
4. Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden	100	3.410	11.035 ¹	
5. HEKUMA GmbH, Eching	100	11.517	3.903	
Ausland				
6. BST Japan Ltd., Osaka/Japan	98	295	41	2. (67%), 3. (31%)
7. BST PRO MARK Inc., Elmhurst/USA	100	411	-157	2. (51%), 8. (49%)
8. EMG USA Inc., Warren/USA	100	1.147	-575	3.
9. EMH Eletromecânica e Hidráulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	52	903	243	3.
10. Vibrotechnique France S.A.R.L., Chantilly/Frankreich	100	110	29	1.
Beteiligungen				
Inland				
11. elexis beta GmbH, Wenden	100	2.111	-27	
12. ELOTHERM GmbH, Remscheid (in Liquidation)				
Ausland				
13. AVITEQ Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	100	-367	2	1.
14. AVITEQ Triltechnik B.V., Almere/Niederlande	100	-444	4	1.
15. BST France S.A.R.L., Verrieres Le Buisson/Frankreich	90	9	91	2.
16. BST Italia S.r.l., Saronno/Italien	100	56	39	2.
17. BST Sayona Automations Private Ltd., Mumbai/Indien	51	576	153 ²	2.
18. EMG AUTOMATION Ltd., Buckinghamshire/Großbritannien	100	32	9	3.
19. EMG Electromecanica General Ibérica S.L., Madrid/Spanien	51	76	8	3.

¹ vor Ergebnisabführung

² Abschluss zum 31. März 2005

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen beziehen sich auf das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005. Die Angaben zu den ausländischen Tochtergesellschaften sind zum Kurs am Bilanzstichtag (Eigenkapital) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Jahresergebnis) in Euro umgerechnet worden.

(34) Bezüge des Vorstands und Aufsichtsratsvergütungen

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf T€ 676.

Die für ein früheres Mitglied des Vorstandes und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betragen per 31. Dezember 2005 T€ 181.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2004 wurden die Regelungen bezüglich der Aufsichtsratsvergütungen neu gefasst. Nach dieser Regelung steht dem Aufsichtsrat eine Gesamtvergütung von T€ 364 für 2005 zu (fixe und variable Anteile).

Neben einer festen jährlichen Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder auch eine vom Jahresüberschuss des Konzerns abhängige erfolgsorientierte Vergütung.

Die Vergütungen werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr zu beschließen hat.

(35) Anteilsbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates gehaltenen Aktien der elexis AG betrug zum 31. Dezember:

	2005 Anzahl	2004 Anzahl
Vorstand	27.940	27.940
Aufsichtsrat	157.649	567.355
	185.589	595.295

In dem Anteilsbesitz des Aufsichtsrates sind in 2005 126.319 Aktien der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg, enthalten, deren Stimmrechte Herrn Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg v.d.H., als Alleingesellschafter der Intec Beteiligungsgesellschaft zuzurechnen sind.

(36) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften für Miet-Leasingverpflichtungen bzw. abgegebenen Garantien in Höhe von T€ 16.366.

Aufgrund der Veräußerung der Beteiligungsgesellschaft AViTEQ zum 1. Januar 2006 reduzierten sich die Haftungsverhältnisse bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses um T€ 2.244.



(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Operate Leasing Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen, die wie folgt fällig sind:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Innerhalb eines Jahres	1.543	1.865
zwischen zwei und fünf Jahren	3.702	4.630
Nach fünf Jahren	241	1.079
	5.486	7.574

Im Geschäftsjahr 2005 sind T€ 1.853 für Leasingverhältnisse aufgewendet worden. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen einen Vertrag über Gebäudeleasing und Verträge über Leasing für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(38) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 hat die elexis AG sämtliche Anteile an der AVITEQ Vibrationstechnik GmbH, Hattersheim, veräußert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2005 sowie die Bilanz dieses zur Veräußerung bestimmten Bereiches (AVITEQ Vibrationstechnik GmbH und ihre Tochtergesellschaft Vibrotechnique France S.A.R.L.) zum 31. Dezember 2005 stellen sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung	2005 in T€	%
Umsatzerlöse	14.785	100,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-9.674	-65,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.111	34,6
Vertriebskosten	-3.012	-20,3
Verwaltungskosten	-1.210	-8,2
Sonstige betriebliche Erträge	242	1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-427	-2,9
	704	4,8
Geschäftwertabschreibungen	0	0,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	704	4,8
Finanzergebnis	-180	-1,3
Ergebnis vor Steuern	524	3,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-399	-2,7
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis	125	0,8
Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	0,0
Konzernjahresüberschuss	125	0,8

Aktiva			Passiva		
	31.12.2005 T€	%		31.12.2005 T€	%
Langfristige Vermögenswerte	1.054	16,3	Eigenkapital	709	11,0
Geschäftswerte	360	5,6	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	709	11,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	0,1	Gezeichnetes Kapital	26	0,4
Sachanlagen	217	3,3	Kapitalrücklage	2.332	36,2
Finanzanlagen	0	0,0	Ergebnisvortrag	-1.559	-24,2
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0,0	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	0	0,0
Latente Steueransprüche	474	7,3	Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-90	-1,4
Kurzfristige Vermögenswerte	5.394	83,7	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0	0,0
Vorräte	2.476	38,4	Schulden	5.739	89,0
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	0	0,0	Langfristige Schulden	2.533	39,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.516	23,5	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.195	34,0
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.296	20,1	Latente Steuerschulden	202	3,2
kurzfristige Finanzanlagen	0	0,0	Sonstige langfristige Rückstellungen	13	0,2
Wertpapiere	0	0,0	Langfristige Finanzschulden	123	1,9
Bankguthaben und Kassenbestand	106	1,7	Kurzfristige Schulden	3.206	49,7
Summe Aktiva	6.448	100,0	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	579	9,0
			Kurzfristige Finanzschulden	402	6,2
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.145	17,8
			Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	0	0,0
			Andere Verbindlichkeiten	1.080	16,7
			Summe Passiva	6.448	100,0



(39) Beteiligungen am Grundkapital der elexis AG

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 – bzw. bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses – lagen folgende Mitteilungen gemäß WpHG über meldepflichtige Anteile am Grundkapital der elexis AG vor:

Anteilseigner	Melddatum	Anteil in %
SüdKapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	(Meldung vom 24.1.2002/7.2.2002)	9,25
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen	(Meldung vom 2.4.2002/8.5.2002)	8,61
DWS Investment GmbH	(Meldung vom 09.1.2006)	5,20

Die übrigen 76,94 % der Anteile befinden sich im nicht meldepflichtigem Streubesitz.

(40) Vorstand

Zusammensetzung des Vorstandes im Berichtsjahr:

Siegfried Koepf (Dipl. Ing.), Mühlital (Vorsitzender), Edgar Michael Schäfer (Industriebetriebswirt), Wilnsdorf

(41) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der elexis AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2005 wie folgt zusammen:

Vertreter der Anteilseigner	Ausgeübter Beruf
Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg (Vorsitzender)	Geschäftsführender Gesellschafter Intec Beteiligungsgesellschaft mbH
Prof. Dr. Michael Wackenhuth, Weilheim/ Teck	Rechtsanwalt
Karl Heinz Gorgas, Tettnang	Unternehmensberater
Heribert Rau, Eschborn	Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführender Gesellschafter Ewp Eschborner WP-GmbH
Dieter Schulze, Pfaffing	Unternehmensberater
Willi B. Loose, Tervuren/Belgien	Unternehmensberater
Vertreter der Arbeitnehmer	Ausgeübter Beruf
Georg Keppeler, Olpe (stellvertr. Vorsitzender)	1. Bevollmächtigter der IG Metall Verw. Stelle Olpe
Klaus Kramer, Bielefeld	Elektroniker
Stefan Köster, Olpe	Industriemeister Elektrotechnik

Herr Heribert Rau hat sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 niedergelegt. In der nächsten Hauptversammlung wird ein neues Aufsichtsratsmitglied zur Wahl vorgeschlagen.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder der elexis AG sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. anderer Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften:

Aufsichtsratsmitglied	weitere Aufsichtsratsmandate
Dr. Dirk Wolfertz	MBB Airbag Systems GmbH
Karl Heinz Gorgas	Harms & Wende Beteiligungs GmbH Harms & Wende QST GmbH PROCON PAS Elektronik GmbH
Georg Keppeler	Treuhandverwaltung IGETMET GmbH Mitglied des Verwaltungsrates der AOK Westfalen Lippe

Der Konzernabschluss ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB **befreiender Konzernabschluss** für die Konzerngesellschaften:

1. EMG Automation GmbH, Wenden
2. BST International GmbH, Bielefeld
3. Elaxis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden.

Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gemäß § 161 AktG) der elexis AG ist im Internet unter www.elaxis.de veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

(42) Prüfungsgebühren

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2005 Honorare an den Konzernabschlussprüfer in Höhe von T€ 269 erfasst. Diese setzen sich zusammen aus T€ 226 für Prüfungsleistungen und T€ 43 für sonstige Leistungen.

(43) Related Party Transactions

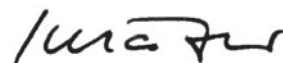
Mit den nichtkonsolidierten Tochtergesellschaften des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2005 Umsätze in Höhe von T€ 3.007 realisiert worden. Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Wesentlichen werden durch die Tochtergesellschaften Vertriebsaktivitäten wahrgenommen, die zum Teil durch Provisionszahlungen vergütet werden.

Wenden, den 10. März 2006

elaxis AG, der Vorstand



Siegfried Koepf



Edgar M. Schäfer



5.0_ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der elexis AG, Wenden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der elexis AG, Wenden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 10. März 2006

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Ludwig)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Froese)
Wirtschaftsprüfer

6.0_ elexis AG Jahresabschluss zum 31.12.2005 (aufgestellt nach HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung der elexis AG für den Zeitraum 01.01.2005 bis 31.12.2005

	2005 in T€	2004 in T€
1. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.298	-1.793
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.899	857
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-837	-252
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.035	7.271
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: (TEUR 878) (Vorjahr: TEUR 855)</i>	878	855
6. Zinsen und sonstige Aufwendungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: (TEUR 0) (Vorjahr: TEUR 1)</i>	-78	-111
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.599	6.827
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.224	-974
9. Jahresüberschuss	8.375	5.853
10. Gewinnvortrag (Vorjahr: Verlustvortrag)	2.446	-3.407
11. Einstellung Gewinnrücklagen	2.446	0
12. Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	8.375	2.446



Bilanz der elexis AG zum 31.12.2005

Aktiva		31.12.2005 T€	Vorjahr T€	Passiva		31.12.2005 T€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Finanzanlagen				I. Gezeichnetes Kapital			
Anteile an verbundenen Unternehmen		13.227	13.227			23.552	23.552
		13.227	13.227	II. Kapitalrücklage		3.555	3.555
B. Umlaufvermögen				III. Andere Gewinnrücklagen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				IV. Bilanzgewinn			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		35.375	27.530			8.375	2.446
2. Sonstige Vermögensgegenstände		541	398			41.103	32.728
		35.916	27.928	B. Rückstellungen			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				1. Rückstellungen für Pensionen			
		777	290			181	164
		36.693	28.218	2. Steuerrückstellungen		1.515	195
C. Rechnungsabgrenzungsposten				3. Sonstige Rückstellungen			
		15	12			2.914	3.598
		49.935	41.457			4.610	3.957
				C. Verbindlichkeiten			
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
						1.174	1.320
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
						312	74
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
						19	0
				4. Sonstige Verbindlichkeiten			
						2.717	3.378
						4.222	4.772
						49.935	41.457

Wenden, den 10. März 2006

Der Vorstand

Der vollständige Jahresabschluss der elexis AG (einschließlich Anhang) sowie Lagebericht, der von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist, ist im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegen hinterlegt. Der Abschluss kann bei der elexis AG, Industriestraße 1, 57482 Wenden, angefordert werden.

7.0_ Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 die nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Zudem begleitete, beriet und überwachte der Aufsichtsrat den Vorstand bei allen Entscheidungen, die für die elexis-Gruppe und ihre Beteiligungsgesellschaften von grundlegender Bedeutung waren. Darüber hinaus wurden aktuelle Einzelthemen in regelmäßigen Arbeitsgesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorstand erörtert und beraten. Neben dem Präsidium hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit den Anforderungen der Corporate Governance, des Risikomanagements und Fragen der Abschlussprüfung befasst.

In vier turnusmäßigen Sitzungen sowie in einer weiteren Sitzung des Aufsichtsrates, in einer Sitzung des Präsidiums und in zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik sowie die wirtschaftliche und strategische Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften erörtert. Geschäftsvorgänge, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse geprüft, beraten und entschieden.

Schwerpunkte der Sitzungen bildeten die strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe, die der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und über deren Umsetzung er regelmäßig informiert hat. Dies betraf unter anderem den Verkauf der AVITEQ Vibrationstechnik GmbH zum 1. Januar 2006.

Herr Heribert Rau ist mit Wirkung zum 31.12.2005 als Vertreter der Anteilseigner aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Rau für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss der elexis AG, den Jahresabschluss des Konzerns, den Lagebericht der elexis AG und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 geprüft. Im Rahmen seiner Prüfung hatte der Abschlussprüfer auch zu beurteilen, ob der Vorstand alle gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen hat. Dazu zählt beispielsweise die Einrichtung und Nutzung eines Überwachungssystems zur Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden können.



Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften festgestellt und dem Jahresabschluss der elexis AG, dem Jahresabschluss des Konzerns, dem Lagebericht der elexis AG und dem Konzernlagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG und § 289 HGB geforderten Maßnahmen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, getroffen hat, und dass diese geeignet sind, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss der elexis AG und des Konzerns sowie den zu einem Bericht zusammengefassten Bericht über die Lage der elexis AG und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in der Sitzung am 20. März 2006 geprüft. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Im Anschluss an die Sitzung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. März 2006 die Vorlagen ebenfalls erörtert und sich nach eigener Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, der Beurteilung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. In dieser Sitzung, an welcher der Abschlussprüfer ebenfalls teilgenommen hat, hat der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und dass er den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns billigt. Der Jahresabschluss und der Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 gelten damit als festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und allen Mitarbeitern der elexis-Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Frankfurt am Main, den 21. März 2006

Der Aufsichtsrat



Dr. Dirk Wolfertz

Vorsitzender



Notizen:

Unternehmenskalender

Zwischenbericht 1-3/2006	Mai 2006
Hauptversammlung	24. Mai 2006
Zwischenbericht 1-6/2006	August 2006
Zwischenbericht 1-9/2006	November 2006
Analystenkonferenz	November 2006
Jahresabschluss 2006	März 2007

Impressum

An der Erstellung dieses Geschäftsberichts haben außer den Mitarbeitern der elexis AG mitgewirkt:

Text und Konzeption
BÖHM CONSULT AG, Berlin

Layout und Design
die Geschmacksverstärker
Kommunikationsagentur GmbH, Berlin





elexis AG
Industriestr. 1
57482 Wenden
Tel. (02762) 612 - 130
Fax (02762) 612 - 135

www.elexis.de